№ 148 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 28. Juni 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Starcke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 27. Juni. (Radio.) Das als erster Gegenstand auf der Tagesordnung stehende Kriegsgerätegesetz wird auf Vorschlag des Präsidenten abgesetzt. Präsident Löbe erklärt dazu, dieser Vorschlag entspreche einem Wunsche des Reichsaußenministers, der gestern abreisen mußte, aber etwaige Fragen zu diesem Entwurf selbst beantworten möchte.

Es folgt die zweite Beratung des deutsch-italienischen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrages, der in zweiter und dritter Beratung angenommen wird. Hierauf folgt die zweite Beratung der Novelle zur Pachtschutzordnung. Danach soll die am 30. September dieses Jahres abgelaufene Pachtschutzordnung bis zum 30. September 1929 verlängert werden. Der Ausschuß beantragt eine Aenderung dahin, daß bei Heuerlingsverträgen die Frauenhilfspflicht wegfällt, solange die Frau durch Mutterschaftspflichten, Krankheit in der Familie und ähnliche Härtefälle an der Arbeit behindert ist.

Sämtliche Aenderungen werden abgelehnt. Das Gesetz selbst wird unverändert in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der sozialdemokratische Antrag über Mitteilung der Aufsichtsratsposten von Mitgliedern des Reichstags an den Reichspräsidenten geht an den Hauptausschuß.

Ein Antrag Dr. Scholz (DVP.) wünscht Ermäßigung der Eichgebühren und Verlängerung der Nacheichungsfrist von 2 auf 5 Jahre. Der Antrag wird erledigt durch Annahme eines Ausschußantrages, der von der Regierung eine entsprechende Gesetzesvorlage verlangt.

Es folgt der Bericht über den sozialdemokratischen Antrag betr. Entwurf eines Gesetzes über Kürzung der Versorgungsbezüge und Aenderung des Republikschutzgesetzes. Der Antrag fordert die Streichung von Bezügen von Beamten, die an hochverräterischen Umzügen gegen die Republik teilgenommen haben und deswegen rechtskräftig verurteilt worden sind.

Abg. Roßmann (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag. Dieses Gesetz soll dem skandalösen Zustand ein Ende machen, daß Geldempfänger der Republik sich an die Spitze von Putschen gegen die Republik stellen. Der Putschistenhäuptling Ehrhardt bekommt jährlich 5000 ℳ, Hauptmann Papst 2500 ℳ, Oberst Bauer 9—10 000 ℳ, Ludendorff ist allerdings nach Ansicht solcher Gerichte mit besonderem Maßstab zu messen. General Lettow-Vorbeck bekommt 18 000 ℳ Pension, Frau Kapp erhält Witwenrente. Der Abg. Frick und sein Freund Kriebel sind ebenso wie von Lossow frei ausgegangen und bekommen Pension. (Lärmende Zurufe des Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) Hitlers Freund, Graf, der beim Hitler-Putsch in München verwundet wurde, ist sogar als „Dienstbeschädigter" anerkannt worden. (Stürmisches Hört, hört! links und Rufe: Wo ist die Regierung? wo ist der Minister?) Eisner ist wirklich im Dienst von Mörderhand niedergeknallt worden. Seine Witwe ist bis heute ohne Versorgung. (Lebhaftes Hört, hört!)

Der Initiativantrag wird an den Ausschuß zurückverwiesen.

Es folgt die Beratung eines Antrages Loibl (Bayr. Volksp.) auf Beschränkung der Zahl der wirtschaftlichen Betriebe des Reichs und anderer öffentlicher Körperschaften. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß hat sich mit dem Antrag im wesentlichen einverstanden erklärt.

Das Haus vertagt sich nach kurzer Aussprache auf Dienstag, 16 Uhr. Verlängerung und Aenderung der Mietgesetze. Schluß gegen 19½ Uhr.

Zur Geschäftslage im Reichstage

wtb. **Berlin**, 27. Juni. Im Laufe dieser Woche wird dem Reichstag ein Gesetz über die Erwerbslosenversicherung und die Zollvorlage zugehen. Letztere dürfte am Donnerstag im Plenum zur Verhandlung kommen. Der Gesetzentwurf über den Mieterschutz wird dem Reichstag in Form einer offenen Vorlage zugehen. Eine Verlängerung des Sperrgesetzes über die Fürstenabfindung scheint nach der von den meisten Fürsten eingegangenen Verpflichtung, keine weiteren Prozesse zu führen, nicht mehr in Frage zu kommen. Die Frage der Standesherren ist noch nicht entschieden. Sie wird entweder durch Gesetz oder durch Verordnung geregelt werden. Die Schulfrage wird das Kabinett demnächst beschäftigen. Eine Entscheidung wird jedoch nicht vor Rückkehr des Reichsaußenministers aus Oslo gefällt werden.

Die Verlängerung der Mietgesetze

vdz. **Berlin**, 27. Juni. Da der Reichstag voraussichtlich die erst jetzt an ihn gelangten Gesetze über das Mieterschutzgesetz und über das Reichsmietengesetz, die in mehreren Punkten wesentlich abgeändert worden sind, bis zum 1. Juli nicht mehr erledigen kann, hat der Reichsrat am Montag auf Vorschlag der Regierung einem Gesetz zugestimmt, wonach die Geltungsdauer des Mieterschutzgesetzes und des Reichsmietengesetzes zunächst bis 31. Juli verlängert wird.

wtb. **Berlin**, 27. Juni. (Drahtber.) Der Reichsrat hat am 23. Juni einem Verordnungsentwurf des Reichsarbeitsministers zugestimmt, durch den das Gesetz über die Krisenfürsorge für Erwerbslose im bisherigen Umfang bis 30. September 1927 verlängert wird.

Blutige Zusammenstöße

Ein Reichsbannerauto beschossen

Ein Toter, mehrere Schwerverletzte.

wtb. **Frankfurt** a. d. O., 26. Juni. **Ein mit Reichsbannerleuten besetztes Automobil wurde hinter Müncheberg von bisher unbekannten Personen beschossen. Ein Reichsbannermann wurde durch einen Bauchschuß getötet und mehrere teils schwer, teils leichter verletzt. Nach den Bekundungen der Verletzten hat sich der Vorfall so abgespielt, daß die Reichsbannerangehörigen beim Durchfahren des Dorfes Arensdorf von Dorfbewohnern belästigt und mit Steinen beworfen wurden. Als sie sich am Ausgang des Dorfes befanden, fielen eine Anzahl Schüsse, wodurch ein Reichsbannermann getötet und zehn weitere verletzt wurden. Nach den Ermittlungen der Polizei kommt als Haupttäter der Besitzersohn August Schmelzer aus Arensdorf in Frage, der in Haft genommen wurde.**

Widersprechende Berichte

Berlin, 27. Juni. (Radio.) Die Berichte über die blutigen Zusammenstöße in Arensdorf zwischen Reichsbannermitgliedern und Dorfbewohnern nehmen in den Blättern einen breiten Raum ein. Nach der Darstellung der Linksblätter soll die alleinige Schuld auf Seiten der Dorfbewohner liegen, während der „Berl. Lok.-Anz." sich von der Gauleitung des Stahlhelm-Wervolf in Frankfurt a. O. mitteilen läßt, daß die Reichsbannerleute mit Stöcken und anderen Gegenständen auf die Dorfbewohner eingeschlagen hätten. Der Besitzer Schmelzer, der die Schüsse auf die Reichsbannerleute abgegeben hat, soll vorher mehrere Schläge über den Kopf und ins Gesicht erhalten haben. In seiner Erregung habe er dann das Jagdgewehr geholt und mehrere Male geschossen. Nach dieser Darstellung sollen von einem Reichsbanner-Motorradfahrer drei Pistolenschüsse abgegeben sein. Wie es in den Linksblättern heißt, soll Schmelzer seinen Sohn zum Schießen aufgefordert haben, was dieser auch im Verhör angegeben haben soll. Gegen Schmelzer jun. ist heute früh Haftbefehl wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang erlassen worden; Schmelzer hat gegen den Haftbefehl Beschwerde eingelegt. Laut „Vorwärts" hat sich ein Vertreter des Justizministeriums nach Frankfurt a. O. begeben. Die beiden gleichfalls festgenommenen Werwolfleute Hoffmann und Zemke sind aus der Haft entlassen worden, da ihre Handlungen nicht allzu schwer zu bewerten seien und Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtags hat, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" eine Interpellation eingebracht, um dem preußischen Innenminister Gelegenheit zu einer Erklärung über die blutigen Zwischenfälle in Arensdorf zu geben.

Überfall auf Stahlhelmleute

wtb. **Wriezen**, 27. Juni. (Radio.) **Von einem Werbetag in Wriezen auf einem Lastauto zurückkehrende rote Frontkämpfer griffen am Sonntag in Schulzendorf einen Fußballklub an, dessen Mitglieder zum Teil Stahlhelmabzeichen trugen. Die Fußballspieler flüchteten in ein Lokal. Die Kommunisten eröffneten einen regelrechten Sturm auf die Wirtschaft, warfen die Fenster ein, gaben mehrere Schüsse ab und verschafften sich gewaltsam Zugang zu dem Lokal. Sie durchschnitten die Telephonleitung und bedrohten die herbeigeeilten Dorfbewohner mit Dunggabeln und Sensen. Danach fuhren sie wieder ab. Bei ihrem Eintreffen in Berlin wurden einige von ihnen festgenommen.**

wtb. **Bischofswerda**, 27. Juni. (Radio.) Am Verlauf des am Sonnabend und Sonntag hier abgehaltenen Roten Frontkämpfertages, zu dem etwa 600 Teilnehmer aus Ost-Sachsen eingetroffen waren, kam es außer verschiedenen Ruhestörungen in der Nacht zum Sonntag zu Ueberfällen auf Jungdo- und Stahlhelmleute. U. a. wurde ein auswärtiger Stahlhelmmann angehalten und schwer mißhandelt. Als die Polizei ihn zu seiner Sicherheit in Schutzhaft nahm, versuchten die roten Frontkämpfer, die Polizeiwache zu stürmen, so daß die in Bereitschaft stehende Landespolizei aus Arnsdorf herbeigerufen werden mußte.

Dr. Stresemanns Ankunft in Oslo

wtb. **Oslo**, 27. Juni. Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann traf um 12 Uhr mittags hier ein. Er wurde am Bahnhof von dem Premier- und Außenminister Lökke, Mitgliedern des Nobel-Komitees, dem deutschen Gesandten, Vertretern der Stadt Oslo und der deutschen Kolonie empfangen. Den Vertretern der Presse wollte er keine politischen Erklärungen geben. Er sagte, daß er die Anerkennung hochschätze, die die deutsche Außenpolitik der letzten Jahre in der ihm durch das Nobel-Komitee zuerkannten Auszeichnung gefunden habe. Deutschland blicke mit achtungsvollem Interesse auf das norwegische Volk, das den Geist der internationalen Hilfsbereitschaft stets gepflegt habe.

Zwischenfall im besetzten Gebiet

wtb. **Neustadt** a. d. H., 26. Juni. (Drahtber.) Wie nachträglich bekannt wird, kam es am Sonntag, dem 19. Juni, in einer Wirtschaft im benachbarten Speyerdorf zwischen den auf dem dortigen Flugplatz stationierten französischen Soldaten und mehreren Deutschen wegen eines Mädchens zu einer Auseinandersetzung, die in eine Schlägerei ausartete, bei der zwei Franzosen Verletzungen erlitten. Sie wurden in das Landauer Militärkrankenhaus gebracht. Am folgenden Tage wurden von Beamten der französischen Sicherheitspolizei umfangreiche Nachforschungen nach den an dem Streit beteiligten Deutschen angestellt. Mehrere Speyerdorfer Bürger wurden verhaftet, am letzten Donnerstag jedoch wieder freigelassen. Am Freitag wurden wegen der Vorfälle zwei Personen in Haftloch festgenommen. Über die Vorfälle selbst ein richtiges Bild zu geben ist unmöglich, da die ganze Untersuchung von der

Daudet ist in Sicherheit

wtb. **Paris**, 27. Juni. Nach dem „Matin" hat der Chefredakteur der „Action Française" Pujo, auf die Frage, welche Pläne Daudet und Delest hätten, erklärt: Beide haben wieder Geschmack an der Freiheit gewonnen. Welche Maßnahmen man auch gegen sie treffen mag, sie werden sich nicht ergeben. Unsere beiden Freunde sind in Sicherheit. — Innenminister Sarraut hatte heute vormittag mit dem Polizeipräfekten und dem Leiter der Sicherheitspolizei längere Besprechungen über den Fall Daudet. Ebenso hatte der Generalstaatsanwalt mit dem Leiter der Gerichtspolizei eine Unterredung, in der Maßnahmen für den Fall einer eventuellen Verhaftung Daudets ins Auge gefaßt wurden. Der Chefredakteur der „Action Française" erklärte einem Vertreter der „Information": Die Regierung ist bestrebt, den Direktor der Santé zum Sündenbock zu machen. Wenn wir den Gefängnisdirektor verteidigen, so könnte es aussehen, als ob er unser Komplize wäre. Das ist aber nicht der Fall. Er gehört nicht zu unseren Freunden. Er hat lediglich korrekt gehandelt.

Die Nachforschungen nach Daudet und de Lest werden eifrig fortgesetzt. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß Daudet und de Lest nunmehr geringere Aussicht auf eine Begnadigung haben, die vorher in der Absicht der Regierung lag. Was Sémard betrifft, so würde er verhaftet werden, falls er sich nicht nach Ablauf der Frist von 10 Tagen, die nach Erschöpfung aller Rechtsmittel gewöhnlich gewährt wird, der Polizei stellen sollte.

Wie Havas mitteilt, entspricht die Nachricht der „Action Française", daß sämtliche Telephonleitungen des Ministeriums des Innern gestern mittag von Camelots du Roi blockiert worden seien, anscheinend nicht den Tatsachen. Da in diesem Augenblick gerade der Ministerrat zu Ende gegangen, seien die Leitungen von Journalisten mit Beschlag belegt gewesen, die sich über das Ergebnis des Ministerrats hätten unterrichten wollen. Havas teilt weiter mit, daß man bisher über den Aufenthalt Daudets nichts habe erfahren können. Auch der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Sémard, ist spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß er, ebenso wie auch Daudet, sich noch in Paris aufhält. Der Chauffeur der „Action Française" wurde vom Untersuchungsrichter vernommen, um Auskunft über die Durchführung des gestrigen Handstreiches zu geben.

wtb. **Paris**, 27. Juni. (Drahtb.) Der Untersuchungsrichter in der Affäre Daudet hat heute eine Reihe Zeugen vernommen, wie es möglich gewesen ist, vom Ministerium des Innern aus mit dem Gefängnis zu telephonieren. Zu einem Ergebnis ist er, wie Havas berichtet, nicht gelangt. Der Aufenthalt Daudets konnte noch nicht festgestellt werden. Dem Generalsekretär der kommunistischen Partei, Sémard, ist aufgegeben worden, sich innerhalb 10 Tagen zur Verbüßung seiner fünfmonatigen Gefängnisstrafe zu stellen.

Kleine Meldungen

wtb. **Berlin**, 27. Juni. In Sachen des deutsch-französischen Handelsvertrages wird gegenwärtig noch weiter verhandelt. Es sind von französischer Seite neue Vorschläge hier eingetroffen, über die zurzeit beraten wird. — Der Führer der deutschen Delegation, Ministerialdirektor Posse, ist in Berlin eingetroffen. Herr Posse wird morgen nach Paris zurückkehren.

wtb. **Berlin**, 27. Juni. General von Pawelsz hatte als Reichskommissar am Sonnabend die Experten der Botschaften zu einer Besprechung eingeladen und ihnen dabei die Mitteilung gemacht, daß Deutschland eine Besichtigung der zerstörten Festungen vorschlägt. Die Experten haben nun davon ihrerseits ihre Regierungen unterrichtet.

wtb. **Berlin**, 27. Juni. (Radio.) Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni von 969 000 auf 806 000, also um rund 163 000, gleich 16,8 %, verringert.

Verwegene Einbrecher

wtb. **Berlin**, 26. Juni. Zwei Einbrecher brachen heute nacht in einer Villa eines Direktors in Hohenschönhausen ein. Während der eine Verbrecher das Dienstmädchen und ihren Bräutigam, die sich im Garten befanden, in Schach hielt, drang der andere in das Schlafzimmer des Direktors ein. Der Direktor warf sich auf den Einbrecher und suchte ihn die Treppe hinunterzudrängen. Er wurde hierbei durch einen Schlag mit einem Pistolenkolben verletzt. Dann brach der Verbrecher nochmals ins Schlafzimmer ein und forderte die Frau mit vorgehaltenem Revolver auf, ihm Geld und Wertsachen auszuhändigen. Aus den Schränken raubte er eine goldene Uhr, ein Scheckbuch und eine braune Aktentasche. Die Räuber verließen das Haus und verschwanden im Wald. In der Herthastraße drangen vermutlich dieselben Täter in ein Schanklokal ein, stahlen Zigaretten, Schokolade und eine Kassette mit Geld. Die Kassette wurde erbrochen im Walde gefunden. Darauf verübten sie einen Ueberfall auf das kleine Landhaus eines kriegsbeschädigten Justizwachtmeisters und würgten ihn, öffneten die Schränke und Kommoden und stahlen einige Schmucksachen. Sie schlossen das Ehepaar ein und entfernten sich in der Richtung Hermsdorf. Zwei berittene Polizisten bemerkten heute vormittag zwischen dem Forsthaus Tegelort und dem Villenort Hermsdorf in der Nähe von Tegelgrund zwei verdächtige Männer, die einen schweren Sack schleppten und sich, als sie die Beamten sahen, im Unterholz verbargen, von wo aus sie ein heftiges Feuer eröffneten. Die Polizisten erwiderten das Feuer. Im Verlaufe des Feuergefechts wurde das Pferd des einen Beamten getötet. Die Verbrecher entkamen.

wtb. **Berlin**, 27. Juni. (Drahtber.) Die Berliner Kriminalpolizei hat nach einem Bericht des B. T. im Laufe des heutigen Tages zusammen mit der Schutzpolizei eine große Razzia durch die Tegeler Forsten nach den bei dem gestrigen Feuerkampf mit berittenen Schutzpolizisten entkommenen Räubern unternommen. Die Streifzüge verliefen jedoch ergebnislos. Durch Zeugenaussagen konnte festgestellt werden, daß bei allen Raubüberfällen der letzten Zeit immer dieselben Täter in Frage kommen.

Deutsches Reich

Mahraun-Sodenstern-Prozeß. Die Ballei Lippe des Jungdeutschen Ordens schreibt uns: Die Herrn von Sodenstern zugefügte Beleidigung sah das Gericht in der Tatsache, daß Herr Mahraun die in seiner Denkschrift an den Reichswehrminister enthaltenen Angaben des Herrn Käsehage über die Reden des Herrn von Sodenstern im „Jungdeutschen" veröffentlicht hatte. Obschon der Zeuge Käsehage unter Eid seine Angaben aufrechterhielt, hielt das Gericht, im Gegensatz zum Staatsgerichtshof in Leipzig, den Zeugen Käsehage nicht für glaubwürdig und erachtete den Wahrheitsbeweis nicht als erbracht. Mahraun wurde infolgedessen aus § 186 des R.St.G. wegen Verbreitung einer nicht erweislich wahren Tatsache bestraft. Die Bestrafung mußte erfolgen, so führte das Gericht aus, weil bei den entgegenstehenden Behauptungen des Herrn v. Sodenstern und bei der aus seinem ganzen Verhalten sich ergebenden Unglaubwürdigkeit des Zeugen Käsehage nicht der Beweis dafür erbracht sei, daß Herr v. Sodenstern sich dahin geäußert habe, daß ein Putsch durch Arbeiterentlassungen provoziert werden müsse. Herr Mahraun habe sich zweifellos in gutem Glauben befunden und sich von edlen Motiven leiten lassen! Es könne keine Rede davon sein, daß er wider besseres Wissen und in böser Absicht gehandelt habe; eine Verleumdung komme also nicht in Frage. Es sei lediglich nicht der Beweis erbracht worden, daß Herr v. Sodenstern die Aeußerung tatsächlich so getan habe, weshalb Mahraun wegen Verbreitung einer „nicht erweislich wahren" Tatsache zu bestrafen sei. Bezüglich der übrigen Punkte der Klageschrift erfolgte Freisprechung des Herrn Mahraun. Auf die Widerklage hin wurde Herr v. Sodenstern wegen seiner Behauptung, Mahraun habe denunziert, als auch auf Grund seiner Behauptung, der „Jungdeutsche" schwindle, und anderer Behauptungen verurteilt. Den Wahrheitsbeweis für diese beleidigenden Behauptungen hatte Herr v. Sodenstern gar nicht erst angetreten. Mahraun ist also wohl juristisch, aber nicht moralisch oder politisch verurteilt worden. Mahraun hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. In der Berufungsinstanz wird der Hochmeister Mahraun Zeugen dafür beibringen, welche bekunden werden, daß Herr v. Sodenstern auch an anderen Orten in der fraglichen Zeit Reden gehalten hat, wie der Zeuge Käsehage sie behauptet.

*

Kraußnecks Nachfolger. Die Fraktion der Bayrischen Volkspartei beriet am Montagnachmittag über die Nachfolge des verstorbenen Finanzministers Dr. Kraußneck. Wie der Landesdienst des süddeutschen Korrespondenzbüros erfährt, hat die Bayrische Volkspartei einmütig damit ihr Einverständnis erklärt, daß Ministerpräsident Dr. Held im Landtag den Staatsrat im Staatsministerium des Äußeren, Dr. Schmelzle, vorschlägt.

*

Enthüllung eines Denkmals für die gefallenen jüdischen Frontsoldaten. Am Montag mittag fand auf dem Ehrenfeld des Friedhofs der jüdischen Gemeinde in Berlin-Weißensee die feierliche Enthüllung des Gefallenendenkmals unter Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, des Chefs der Heeresleitung General Heye und Vertretern von Heer und Marine, der evangelischen Kirche, des Reichstages und Landtages, der Stadt Berlin, des Polizeipräsidiums sowie zahlreicher Organisationen statt.

Auslandsnachrichten

Ein amerikanisches Urteil über die Kriegsschuld.

wtb. **Newyork**, 27. Juni. Der demokratische frühere Senator Robert Owen (Oklahama) veröffentlicht seine Studien über die Kriegsdokumente. Owen kommt zu dem Schluß, daß Deutschland den Krieg nicht gewollt habe, der ihm aufgezwungen sei von den russischen Imperialisten, dem Großfürsten Nikolaus, Iswolski, Sasonow und Genossen.

*

Das Rote Kreuz und die Massenhinrichtungen in Rußland.

wtb. **Genf**, 26. Juni. Der Präsident des Internationalen Roten-Kreuz-Komitees, Gustav Haber, hat an die Sowjetregierung folgende Erklärung gesandt: Tief bewegt nimmt das Internationale Komitee des Roten Kreuzes Kenntnis von den Nachrichten aus Rußland über die Massenhinrichtungen. Das Komitee nimmt Bezug auf die Beschlüsse der Internationalen Roten-Kreuz-Konferenzen, welche die Repressalien verurteilen, die für den Schutz der Gefangenen und Geiseln eintreten, und appelliert an das moralische Verantwortungsgefühl der Sowjetbehörden gegenüber der ganzen Menschheit. Das Komitee ersucht die Sowjetbehörden eindringlich, Maßnahmen zu unterlassen, die gegen die Gerechtigkeit und die Vernunft verstoßen.

*

Ein neues politisches Attentat in Rußland.

wtb. **Moskau**, 27. Juni. (Radio.) Der Vorsitzende der Moskauer Abteilung des Kriegsgerichts, Orlow, wurde im Gerichtsgebäude durch einen Revolverschuß verwundet. Der Täter, dessen Persönlichkeit und Motive noch nicht feststehen, wurde verhaftet.

*

Beilegung des albanisch-jugoslavischen Konflikts.

wtb. **Belgrad**, 27. Juni. (Drahtb.) Die jugoslavische Regierung erhielt die amtliche Nachricht, daß die albanische Regierung die Bedingungen der Großmächte zur Beilegung des albanisch-jugoslavischen Konflikts angenommen habe. In Kreisen, die dem Außenminister nahestehen, verlautet, daß die Verhandlungen zur Beilegung der strittigen Fragen zwischen Italien und Jugoslavien ebenfalls bereits aufgenommen seien.

Neues vom Tage

Für 40 000 Mark Seide gestohlen.

In der Zeit vom Sonnabend bis Montag früh, wahrscheinlich in der Nacht vom Sonntag auf Montag, drangen Einbrecher in eine im ersten Stock gelegene Seidengroßhandlung in der Kommandantenstraße in Berlin und erbeuteten Seidenballen im Werte von 40 000 Mark.

*

11 Personen bei einem Kraftwagenzusammenstoß verletzt.

In der Montagnacht stießen in Zehlendorf auf der Potsdamer Chaussee eine Kraftdroschke und ein Personenkraftwagen zusammen. Dabei wurden elf Personen teils leicht, teils schwer verletzt.

*

Beim Schützenfest erschossen.

Aus Woltersdorf (Kreis Saatzig) wird gemeldet: Beim Schießen der Schützenvereinsmitglieder wurde der 25jährige Sohn des Landwirts Weller, der als Anzeiger fungierte, erschossen.

*

Explosion auf einem Motorboot.

Gestern nachmittag ereignete sich auf dem an der Danziger Werft zur Reparatur liegenden Motorboot „Falke" aus Wien eine Explosion, bei der ein Maschinenbauer der Danziger Werft sowie ein Monteur getötet und ein Meister der Danziger Werft sowie der Kapitän und die beiden Maschinisten des Bootes schwer verletzt wurden.

*

Todessturz eines Jockeys.

Bei den Pferderennen in München-Riem ereignete sich am Sonntag ein Todessturz. Der Jockey Gerhartinger stürzte so unglücklich, daß er einen Wirbelsäulenbruch erlitt, dem er sofort erlag.

*

Regen und Kälte im Schwarzwald.

In Verfolg der kühlen Witterung und der reichen Niederschläge der letzten Tage kam es im südlichen Schwarzwald zu starken Regenfällen bei erheblichem Temperaturrückgang. Auf dem Feldberg sank das Thermometer auf minus 0,4 Grad. Montagmorgen gegen 8 Uhr zeigte das Thermometer minus 0,1 Grad. In den Nachtstunden ist auf dem Feldberg Schnee gefallen. Die Schneehöhe beträgt 2 Zentimeter.

*

Eine noch ungeklärte Mordtat.

In der Wirtschaft Franken in Gürzenich bei Düren (Rhld.) wurde am Sonnabendnachmittag die 47jährige Inhaberin Adele Franken, die das Haus allein bewohnt, in einem neben dem Anwesen liegenden Stall ermordet aufgefunden. Die Leiche lag mit dem Oberkörper in einem mit Bettfedern ausgefüllten Sack. Hände und Füße waren mit einer Wäscheleine umwickelt, der Kopf mit dicken Tüchern umwickelt. Der Gerichtsarzt stellte Erstickungstod fest. Die Leiche wies auch noch Schlagwunden am Kopf auf.

*

Erdbeben auf der Krim.

Am Sonntagnachmittag wurden in Sebastopol und anderen Orten der Krim starke Erdstöße von fünf Sekunden Dauer wahrgenommen, die von starkem unterirdischem Getöse begleitet waren. An vielen Gebäuden zeigten sich Risse, an mehreren Stellen ereigneten sich Bergstürze. Das Erdbeben, das anscheinend die ganze Halbinsel in Mitleidenschaft gezogen hat, wird auf vulkanische Veränderungen des Bodens des Schwarzen Meeres zurückgeführt.

MONDAMIN

Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grützel Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!

Lippe-Land

Vorsicht bei der Sonnenfinsternis

Bekanntlich findet am Mittwoch, dem 29. Juni, eine Sonnenfinsternis statt, die auch in unserer Gegend sichtbar ist. Wir machen darauf aufmerksam, daß sich alle, die eine Beobachtung der Sonne mit ungeschütztem Auge vornehmen, einer sehr schweren Gefahr aussetzen. Nach der letzten Sonnenfinsternis, die in Lippe beobachtet werden konnte, sind allein in Lippe weit über 20 sehr schwere Schädigungen der Augen durch Verbrennung des gelben Flecks augenärztlich bekannt geworden, die nicht geheilt werden konnten. Jeder, der die Sonnenfinsternis beobachten will, muß dies durch ein gut verdunkeltes Glas tun. Falls ein solches nicht vorhanden ist, kann es sich ein jeder leicht dadurch herstellen, daß er ein Stück Glas durch den Ruß einer Kerze oder Petroleumlampe mit einer schweren Schicht überzieht. Die Schicht darf nicht zu dünn sein.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß der Beginn der Sonnenfinsternis in unserer Gegend etwa um 6 Uhr 20 Minuten morgens einsetzen wird. Man muß also Frühaufsteher sein, wenn man das seltene Himmelsschauspiel in allen seinen Phasen nicht versäumen will. Die Finsternis wird eine volle Stunde andauern.

— **Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes.** Ab 1. Juli 1927 tritt das Arbeitsgerichtsgesetz in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt beginnen die Arbeitsgerichtsbehörden ihre Tätigkeit, während Gewerbegerichte, Kaufmannsgerichte und arbeitsgerichtliche Kammern der Schlichtungsausschüsse zu bestehen aufhören.

— **Keine Kostenvorschüsse in Arbeitsgerichtssachen.** Zur Vermeidung von Irrtümern weist der preußische Justizminister in einer allgemeinen Verfügung darauf hin, daß nach dem am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Arbeitsgerichts-Gesetz in Arbeitsgerichtssachen Kostenvorschüsse auf die Gebühren und Auslagen des Gerichts nicht erhoben werden und daß auch die Gerichtsvollzieher in Arbeitsgerichtssachen Vorschüsse zur Deckung ihrer Gebühren nicht fordern dürfen.

— **Saisonausverkäufe** dürfen erst am 15. Juli beginnen. Die Industrie- und Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß durch Verordnung der Lippischen Regierung vom 22. d. M. die Verordnung betr. Ausverkäufe hinsichtlich der Zeit, in der Saison- und Inventurausverkäufe stattfinden dürfen, geändert ist. Derartige Ausverkäufe sind von jetzt ab nur in der Zeit vom 15. Januar bis 28. Februar und vom 15. Juli bis 31. August, und zwar in der Dauer von je 3 Wochen zulässig.

Detmold

— **80. Geburtstag.** Herr Rentner Wolf Goldschmidt, Elisabethstraße 23, seit einer Reihe von Jahren in Detmold eine wohl überall gern gesehene Persönlichkeit, begeht am Mittwoch, 29. Juni, seinen 80 Geburtstag. Während des Krieges gegen Frankreich 1870/71 stand er beim Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 und ist Besitzer der Kriegsdenkmünze für Kombattanten und der Tentenar-Medaille von 1897. Goldschmidt ist Ehrenmitglied des Kriegervereins Detmold und des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. — Dem Jubilar unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche für den ferneren Lebensweg.

— **Beförderung.** Leutnant Zinke im Inf.-Regt. 18 wurde mit Wirkung vom 1. Juni zum Oberleutnant befördert.

— **Gymnasium und Oberrealschule.** Die Eltern und gesetzlichen Vertreter der Schülerinnen des Gymnasiums und der Oberrealschule werden zwecks satzungsmäßiger Neuwahl des Elternausschusses zu einer Elternversammlung auf Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags 6 Uhr, nach der Aula der Anstalt eingeladen. Da der Elternausschuß sich die Aufgabe gestellt hat, die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus zu fördern und zu vertiefen, und in den Jahren seines Bestehens in Erfüllung dieser Aufgabe wertvolle Arbeit geleistet hat, wird, um das Band noch enger zu knüpfen, und aus Liebe zu unserer Jugend um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Die Stunde der Zusammenkunft ist so gewählt, daß auch die Väter unserer Kinder von ihren Berufsgeschäften abkommen können. Im Anschlusse an die Wahl werden noch wichtige Mitteilungen über die neue Schulordnung gemacht werden. Auch dieser Punkt ist so wichtig, daß niemand zurückbleiben sollte.

— **Die Militärrenten** werden beim Postamt Detmold am 29. d. Mts. gezahlt.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer 5 des Rathauses, angemeldet worden: Wollmütze, Schere, Kraftwagenreifen, zwei lederne Riemen, Damenschirm. — Zugelaufen ist ein Schäferhund.

— **Und der Regen regnet jeglichen Tag.** Auch der 4. und letzte Juntsonntag, der erste Sommersonntag erschien „grau in grau". Immer aufs neue ergossen sich die Regenfluten aus den dunklen Wolkenmassen und trieben die in Detmold mittelst Sonderzügen eingetroffenen Ausflügler in die Wirtshäuser, wo man vielfach den alten Freund des Winters, den wärmespendenden Ofen, wieder in Betrieb gesetzt hatte. Das Theater hatte gleichfalls von der Ungunst des Wetters einen Vorteil. Man sah zum ersten Male seit Beginn der Sommerspielzeit ein gut besuchtes Haus, das bei dem tollen Sturmschen Schwank „Der ungetreue Ekkehart" sich köstlich unterhielt und alle Aprillaune des Juni vergaß.

— **Rennfahrer des Radfahrervereins 86 Paderborn** (Mitglied des Deutschen Radfahrervereins) passierten am Sonntag gegen 14 Uhr die Stadt. Der genannte Verein hatte ein Straßenrennen von ca. 150 Kilometer veranstaltet. Das Rennen, eine sogenannte Achterfahrt, hatte Paderborn als Start- und Zielplatz und führte durch die Orte Geseke, Nitistedt, Paderborn, Detmold, Marienloh, Neuhaus zurück nach Paderborn. Es starteten etwa 90 Fahrer, von denen aber nur noch 13 durch Detmold kamen. Die Fahrer hatten sehr unter der Unbill des Wetters zu leiden. Den Siegern winkten wertvolle Ehrenpreise, die sie auch nach diesen Strapazen redlich verdient hatten.

— **Militärischer Besuch in Detmold.** In diesem Jahre scheint sich die ganze deutsche Reichswehr im Sennelager einzufinden. Immer neue Formationen treffen ein, die an Sonn- und Ruhetagen dem Teutoburger Wald und dem Hermannsdenkmal ihren Besuch machen. So sahen wir am Sonntag Reichswehr mit der Zahl 5 auf den Achselstücken. Es waren Angehörige des Pionier-Bataillons 5, die in Ulm a. D. in Garnison liegen und mit der Straßenbahn von Paderborn in Detmold zu einem Ausfluge zum Hermannsdenkmal eingetroffen waren.

— **Der Kreiskriegerverband Eisleben** und 62 Mitglieder der Bruderschaft Eisleben des Jungdeutschen Ordens trafen am Sonntag vormittag um 11.22 Uhr im Sonderzug hier ein, nachdem sie an der Porta Westfalica zu einer Besichtigung des Kaiser Wilhelms-Denkmals und in Bad Oeynhausen Station gemacht hatten. Nach der Ankunft in Detmold wurden zunächst die Quartiere aufgesucht und dann um ½2 Uhr die Wanderung nach dem Hermannsdenkmal angetreten, wo eine Feier vorgesehen war, die aber wegen des Regenwetters leider nicht stattfinden konnte. Nach der Rückkehr versammelten sich die Teilnehmer abends 8 Uhr im „Odeon" zu einem Deutschen Abend. Hierbei begrüßte der Bundesschatzmeister des Lippischen Kriegerbundes, Herr Jungeblut, namens der Lippischen Kameraden die Gäste mit herzlichen Worten, worauf der Bundesschatzmeister des Eislebener Kreis-Kriegerverbandes seinen Dank aussprach und auch Herr Jungeblut für die Mühewaltung bei der Unterbringung der Kameraden Dank und Anerkennung abstattete. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Lippischen Kriegerbund. Musikvorträge, Deklamationen von Frau Rotbarth-Detmold und der Großmeisterin der Schwesternschaft Detmold des Jungdeutschen Ordens, Fräulein Gaesing, sowie gemeinsam gesungene Lieder füllten den übrigen Teil des Abends aus. Die Veranstaltung nahm somit einen wohlgelungenen Verlauf. Am Montag morgen wurde die Weiterfahrt nach Kassel-Wilhelmshöhe angetreten, von wo aus die Rückfahrt nach Eisleben erfolgt.

— **Stahlhelm Detmold.** Es wird noch einmal auf den Stahlhelmtag am Donnerstag, dem 30. Juni, abends 8 Uhr, im Neuen Kruge hingewiesen. Der Film „Der Stahlhelm in Berlin" wird begleitet von der auch hier rühmlichst bekannten Stahlhelmkapelle Paderborn, und wird hierdurch besonders eindrucksvoll werden. Vorverkauf der Programme zu 50 Pf. im Pavillon der Tageszeitung, im Buchladen bei Fastabend, Paulinenstraße, und Lüwe, Lange Straße. Gaben zur Verlosung werden nach Freiligrathstraße 22, erbeten. Freunde der Stahlhelmbewegung, also auch Nichtstahlhelmer, sind herzlich willkommen.

— **Doppelkonzert am Krummen Hause.** Am Donnerstag, abends 8 Uhr, veranstaltet der MGV. Detmolder Liedertafel am Krummen Hause unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle sein diesjähriges Sommerkonzert, wozu ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist.

— **Lippisches Landestheater.** Die entzückende Lustspielneuheit „Spiel im Schloß" des weltbekannten ungarischen Dichters Franz Molnar ist zum Mittwoch, dem 29. Juni, abends 7.45 Uhr, erstmalig angesetzt. Dieses Stück, das seine Figuren aus der Theaterwelt holt und sie in den Mittelpunkt eines raffiniert ausgeklügelten Geschehens stellt, erzielte überall einen großen Erfolg.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Ein typisches Lebensbild aus heutiger Zeit entrollt das Filmwerk „Seine Söhne" (Die sich ihrer Eltern schämen). Die Hauptrolle spielt der „alte" Schildkraut, einer der markantesten Schauspielerköpfe der alten und neuen Zeit. Schon während seiner Berliner Zeit als Mitglied der Reinhardt-Bühne erfreute er sich eines weit über Deutschland hinausgehenden Ruhmes. Der Film gab ihm ein weit größeres Wirkungsfeld. Und so sehen wir ihn in einem seiner Filme, in dem er in keinem auch nur annähernd so gewaltige Erfolge gehabt hat, wie in „Seine Söhne". — Der alte Cominsky, einst hoch angesehen, schlägt sich durch den Straßenverkauf von Kinderleidern kümmerlich durchs Leben. Sein größter Kummer sind seine Söhne, die, mit der modernen Zeit mitgehend, ihre eigenen Wege gehen. — Harry Carey, einer der tollkühnsten Reiter, Boxer und Lassowerfer, spielt die Hauptrolle in „Das Gesetz der Prärie". In einem Städtchen der unendlichen Prärie, die sich vom Rio Grande bis zu den Rocky Montains ausdehnt, spielt sich ein Wildwest-Abenteuer ab, mit einer Reihe von Reiterszenen, wie sie im Film bisher wohl kaum gezeigt wurden.

Amt Detmold

Diestelbruch, 27. Juni. Die angekündigte Bibelstunde wird in unserer Schule erst am Mittwoch nächster Woche, also am 6. Juli, abends 7 Uhr, von Pastor Menges aus Nahlhausen gehalten werden.

Bad Salzuflen

— **Ein alter, treuer Kurgast** feiert heute seinen 70. Geburtstag im schönen Bade Salzuflen. Es ist der in weiten Kreisen bekannte, langjährige und zielbewußte Förderer der heute auch im Auslande rückhaltlos anerkannten und mustergültigen Sozialversicherung und ehemalige Präsident des Reichs-Versicherungs-Amtes, Herr Dr. Kauffmann aus Düsseldorf. Er ist noch lange nicht gewillt, wie er erst noch am Sonntag in einer Versammlung versicherte, den Schlafrock anzuziehen, und erfreut sich noch ungeschwächter Arbeitskraft und geistiger Frische. Möge ihm diese bis ins fernste Alter erhalten bleiben, daß auch wir ihm noch viele Jahre so wie heute unsere herzlichsten Glückwünsche entgegenbringen können.

— **Ueber den Stand der Postneubau-Angelegenheit** hat man seit längerer Zeit nichts mehr zu hören bekommen. Die Oeffentlichkeit wird nur täglich daran durch den nicht gerade angenehm zu nennenden „öffentlichen Einblick" in das zur Aufnahme des Neubaues bestimmte Gelände an der Steege erinnert. Trotz recht umfangreicher Verhandlungen, die schon vor Monaten stattgefunden haben, ist die Sache bisher keinen Schritt weitergekommen. Wir haben uns an maßgeblicher Stelle über den Stand der Dinge erkundigt und sind dahin unterrichtet worden, daß der allgemeine Bauentwurf für den Posthausneubau, dessen endgültige Festlegung sich durch die längeren Verhandlungen der Reichspostverwaltung mit dem Magistrat über die Bebauung des Grundstücks sehr verzögert hat, gegenwärtig dem Reichspostministerium zur Prüfung vorliegt. Die Genehmigung ist in nächster Zeit zu erwarten, und erst im Anschluß daran kann an die Ausarbeitung des sehr ausführlichen Bauentwurfs herangetreten werden. Die Fertigstellung desselben dürfte etwa 2 Monate in Anspruch nehmen. Die Arbeiten sollen indessen nach der Mitteilung der Oberpostdirektion Minden tunlichst beschleunigt werden, um sobald als möglich mit dem Bau beginnen zu können. Es ist aber damit zu rechnen, daß vor dem 1. Oktober an die Bausausführung nicht gedacht werden kann.

— **Kammer-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt den sehr netten Bildstreifen „Die Warenhausprinzessin" mit einer erstklassigen Besetzung. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung steht die beliebte Hella Moja als die russische Prinzessin, die durch die Umwälzung flüchten mußte, nachdem ihr Gatte dem Umsturz zum Opfer fiel. Jedoch ein Abenteurer glaubt, durch Gewalt die reizende Dame für sich zu gewinnen. Sie entzieht sich durch Flucht den Nachstellungen. Der Zufall will es, daß gerade sie als die „Dame im Schaufenster" gewählt wird. Hierdurch zieht sie sich auch das Interesse des Abenteurers von neuem auf sich, der die frühere Prinzessin wiedererkennt. Humor, Ernst und Tragik sind so ineinander verflochten, daß der Besucher jeder Szene dieser interessanten Handlung mit Spannung folgt. — Im zweiten Teil hat ein beliebter Freund, der ob seiner urdrolligen Gesten die gesamte Welt begeistert und zum Lachen zwingt, jetzt auch seinen Weg nach Bad Salzuflen gefunden. Es ist Charlie Chaplin! In dem Filmwerk „Ein Hundeleben", das mit überreichlichem Humor gewürzt ist, haben wir Gelegenheit, Charlie mit seinem Unglücksgefährten Lumpi kennen zu lernen

— **Kurtheater.** Auf die heutige Aufführung des reizenden Lustspiels „Heimliche Brautfahrt" von Leo Lenz wird nochmals besonders hingewiesen. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse. Eröffnung der Abendkasse um 7.30 Uhr.

Lage

— **Zum Postdirektor des hiesigen Postamtes** wurde, wie wir hören, Herr Postdirektor Otto aus Frankfurt a. d. Oder gewählt. Der neue Leiter unseres Postwesens wird am 1. August seine neue Stellung antreten.

— **Die Militärversorgungsgebührnisse** werden am Mittwoch, 29. d. M., während der Schalterdienststunden ausgezahlt.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm gelangt ab heute zur Vorführung. Der Hauptschlager betitelt sich „Der Jüngling aus der Konfektion". Ein Film aus der Konfektionsbranche, der mit viel Humor, Liebe, etwas Ironie und Satire die Laufbahn des Krotoschiner Kaufmannslehrlings Moritz wiedergibt. Das größere Interesse nimmt jedoch die „Arme kleine Columbine" für sich in Anspruch. Hier spiegelt sich die Geschichte eines jungen Mädchens wieder, das einem gewissenlosen Verführer zum Opfer fällt, aber durch die verzehrende Liebe des Mannes, dem stets ihr Herz gehörte, wieder den Weg zum Leben und zum Glück findet. Herrliche Winterlandschaften aus den Bayerischen Hochalpen, gutaelungene Bilder vom Maskenball usw. machen den Film zu einem Meistermerk besonderer Klasse. Zu diesem Programm haben Jugendliche keinen Eintritt.

Horn

— **Einquartierung.** Die 2. Marineartillerieabteilung in Wilhelmshaven-Rüstringen wird nach Beendigung ihrer Uebungszeit auf dem Truppenübungsplatz Senne am 4. Juli d. J. den Rückmarsch von der Senne nach Herford antreten und am genannten Tage in unserer Stadt in einer Stärke von 11 Offizieren, 63 Oberfeldwebeln, Feldwebeln und Maaten und 170 Mannschaften für einen Tag Quartier mit voller Verpflegung nehmen. Weitere Einquartierungen werden in diesem Jahre nicht mehr folgen, da die diesjährigen Manöver in hiesiger Gegend sich nicht abspielen.

— **Sängerbesuch.** Am Sonntagnachmittag stattete der Quartettverein Holzhausen-Pyrmont dem hiesigen Männergesangverein „Glocke" im Vereinslokal (Oppermann) einen Besuch ab. Beide Gesangvereine werden von Herrn Chormeister Korge-Bad Meinberg dirigiert. Die Sänger und ihre Damen, die eine Autotour nach der wunderschönen Stadt und dem Hermannsdenkmal gemacht hatten, waren hier gern gesehene Gäste. Die „Glocke" war vollzählig zur Stelle und begrüßte die Gäste mit dem Lippischen Sängergruß. Der Vorsitzende, Herr Tünnermann, hieß sodann die Gäste bestens willkommen. Abwechselnd wurden dann auch Lieder von beiden Vereinen gemeinsam gesungen. Allseitig wurde beim Scheiden baldiges Wiedersehen gewünscht.

— **Hille-Bille** ertönte am Freitagabend an der Detmolder Straße. Das Doppelwohnhaus der Siedler Helbert und Fiener wurde gerichtet. Nach altem Brauche versammelten sich um 8 Uhr die Bauherren mit ihren Familien, sowie alle Bauhandwerker mit ihren Familien, die mit fleißigen Händen das Haus so schnell vollenden halfen. 2 Ehrendamen standen, einen Segensspruch sprechend, dabei, als das sichtbare Zeichen, der mit Blumen geschmückte Richtbaum, auf der Zinne des Hauses befestigt wurde. Herr Maurermeister Heerde hielt eine Ansprache und wünschte Gottes Segen für das Haus und seine Bewohner und brachte auf die Hausherren mit ihren Angehörigen ein Hoch aus.

— **Vom Wassersport.** Die große, wassersportliche Veranstaltung in Hohenhausen zwischen Detmold, Hameln, Hohenhausen und dem 2 Jahre alten Schwimmverein Horn brachten den hiesigen Teilnehmern achtbare Erfolge. Im 50-Meter-Brustschwimmen für Herren erhielt Herr H. Meier den 1. Preis, W. Josting den 3. Preis; im 50-Meter-Jugendschwimmen H. Meier den 1. Preis und Gerd Nacke den 2. Preis. Die Herrenbruststaffel über 8×50 Meter wurde von den Mitgliedern Meier I, Josting und Nacke ausgeführt und ebenfalls gewonnen. Im Herausforderungskampf über 50 Meter Freistil zwischen den Mannschaften Hameln, Detmold, Hohenhausen und Horn belegte G. Meier, Horn, den 2. Platz. Mit diesen Erfolgen kann man mit Rücksicht auf die starke Konkurrenz sehr zufrieden sein und dem jungen Schwimmverein nur weiterhin gute Erfolge wünschen.

Das Riff

Roman von Gertrud Lent.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Beide stürzten zur Treppe. Ture wollte gerade hinter ihr hinab, als der kleine freche Berliner Schiffsjunge, der nie respektlos gegen irgend jemand gewesen, der solche Lackschuhe trug wie Ture, ihn beim Aermel packte und ihm folgende schwerwiegende Mahnung zuflüsterte: „Du Dussel, nu is der Moment, wo der Affe ins Wasser springt, jetzt oder nie! rette ihr und wenn du ihr müßtest vorher ins Wasser schmeißen! Steht er um sie rum wie die Kuh um die heiße Milch!" Ture hörte gar nicht, was er sagte, ihm schwebte ein schauderhaftes Bild vor der Seele: Seine schöne Tante im Ansteigen der salzigen Meeresflut, auf welcher in der überschwemmten Kajütte schon ihre Schühchen schwammen, schaukel, schaukel auf und ab, die goldenen und weißen, schwarzen und himmelblauen — — als er aber atemlos hinter ihr in das Heiligtum ihres Schlafbereiches trat, herrschte eine Trockenheit wie in der Sahara, die einzige Feuchtigkeit, die zu eratmen war, zog als ein Lüftchen durch das runde Fensterchen und schwellte ein aufgehängtes, leichtes Sommerkleid zu neckischen Formen auf. „Horch!" sagte sie — und da erklang wieder der Ruf des Dampferchens und ein Geschrei, aus dem die Lauschenden entnahmen, die Meernixe solle Boote hinunterlassen, oder die Meernixe solle ganz getrost sein, es käme Hilfe — oder ein anderer, der Situation angepaßter Blödsinn.

„Jetzt muß ich aber zu dem Golde!" „Ja, geh!" „Bleib du hier, bis du in ein sauberes Boot kommst! Tu einen Schal um —" „Geh, geh, Ture!" „Daß du dich nur nicht erkältest!" „Lächerlich, geh, gehe doch, mein Junge!"

Noch einmal mußte er sich umwenden: „Ich bin bald wieder bei dir, sei nur ganz ruhig!"

Ach, sie lachte!

Als Ture sicher bei dem Golde war, huschte sie hinauf, packte den Kapitän beim Aermel: „Kommt da der Angern-Sturmberg?" fragte sie. „Ja, Madame, das wird er wohl sein!" und dann brüllte er wieder irgend etwas zu den Näherkommenden. Nein, noch näher durfte das flinke Dampferchen nicht heranfauchen, sonst saß es selbst bald auf dem Heckmannsgrund.

Aino schlüpfte in die Kajütte zurück. Dieser Mann schickte eine ganze Wolke voll Erwartung vor sich her, eine Böe, die ihre Neugier aufwirbelte. Sie begann mit großer Geschäftigkeit ihre Sachen zu packen. Der Ruck auf das Riff war so sanft gewesen, daß die Lampe mit dem grünen Schleier noch brannte, um die Wette schien sie mit der nordischen Dämmerung. Schiffsgeräusche, wie in einer Oper, dachte sie, kamen daher. Die Boote des Bergungsdampfers legten an, Menschen kamen an Bord, Stimmen erschollen — — — Zwischen aller Geschäftigkeit blickte sie einmal in den Spiegel, einmal nur einen flüchtigen Blick — saßen die Löckchen? Ja! Ein wenig Spitze kam am Ausschnitt heraufgekrochen, nein, die saß ganz gut so! Wußte denn der Angern-Sturmberg gleich, daß dies eine Hemdspitze ist? Ist er alt oder jung? Kamen nicht Schritte? Nein. Sie gehen zu dem Golde. Sicher! Ohne Hut beschloß sie zu bleiben und war mit ein paar Sprüngen die Treppen hinauf. Da standen sie, alle Mann. Ein Fremder, noch einer und Ture und der Schiffsjunge schleppten die Säckchen und pflanzten sie hin: der eine Fremde ließ sie aufmarschieren zu dreien; und als sie alle zu dreien standen — — Karstanien & Co., Christiania — bückte sich die schlanke Gestalt des Fremden, eine schmale Hand griff mit weißen, langen Fingern über die mathematische Gruppierung und erfaßte immer eines von den dreien, gab es jedesmal dem zweiten Mitgekommenen, der eins nach dem anderen beiseite stellte, bis die Säckchen nur mehr zu zweit beisammenstanden, wie kleine, niedergeschlagene Pärchen — — —

„Was macht er denn?" fragte sich Aino. „Ach, er nimmt sich wohl sein Drittel! Sprach nicht der Kapitän davon? Ob er von meinen Koffern —? Unmöglich!"

Aber die Witwe ging doch in die Kabine hinab und blieb von einer seltsamen Unruhe ergriffen. Was wird nun? Auf einmal kam es ihr kühl vor, ob es schon Mitternacht war? Jetzt schleppten sie oben schwer mit dem Stückgut, Fässer rollten, Kisten kanteten, Stäbe klirrten, Tritte stampften — — Man kam nicht, um sie an Land zu befördern — — — Wo blieb Ture? Mit ihren spitzen Fingern machte Aino die Handtasche wieder auf. „Mich einfach so allein zu lassen! — — Lesen."

Der Goldschnitt hielt fest zusammen, als sei der Buchbinder der letzte gewesen, der diese Gedichte in der Hand gehalten habe:

Auf den Wogen, süße Frau,
Schwimmst in pfauenblauen Nächten,
Deine Locken küßt der Tau,
Drein die Sterne Perlen flechten.

Deinem Schiffe folgt mein Geist,
Die Gedanken, wie Piraten,
Heimlich, ohne daß du's weißt,
Längst schon deinem Bordе nahten.

Schlummerst du schon in der Matte?
Atmet leiser deine Brust?
Ach, der dich verloren hatte,
Denkt an die vergangene Lust.

Konnt ich's denn? Ich konnt, mein Herz,
Dich dem schnellen Schiffe lassen!
Könnt ich doch erst meinen Schmerz
Ganz, wie erst mein Glück, erfassen!

Ach, dann rief ich wohl dem Meer:
Trag mich, blaue Welle, weiche,
Daß ich wie von ungefähr
Sterbend noch ihr Schiff erreiche!

Die schöne Frau setzte sich auf ihre Bettkante. Gegen ein seidenes Kissen lehnte sie sich zurück, das sie einzupacken vergessen hatte. Fest klappte sie das Buch zu, lächelte, als ob sie ihrer eigenen Person zulächeln wolle, fuhr blitzschnell mit einem Finger blindlings in den Buchschnitt, öffnete es, tappte auf einen Punkt der aufgeschlagenen Seite, als gälte es, ein fliehendes Insekt festzuhalten — — — ja, dann zögerte sie noch einen Augenblick: so pflegte sie in entscheidenden Augenblicken des Lebens das Schicksal zu fragen. War es bitterer Ernst, so mußte die Bibel herhalten, erschien ein rosenrotes oder sturmschwangeres Wölkchen am erotischen Daseinshorizont — stieg es gar schwärzlich oder mit kecker Windfeder zum Zenit — — — so war es Goethe oder ein gerade bevorzugter Lyriker, dessen Verse zu pythischen Worten wurden.

Den Anfang eines Gedichtes hatte der energische seine Finger bezeichnet:

Schäfchen am Himmel,
Mückengetümmel,
Faltergetaumel durch Wiese und Strauch,
Schwankender Halme Samengewölle,
Funkelnde Welle vom Felsgerölle — — —
Sommertag, Sommernacht,
Ach wie so schnelle,
Schnelle schwindet ihr auch!

Kelche entfaltet,
Rosen, ach haltet,
Haltet die duftenden Blätter doch fest!

Lüftchen wie Winde,
Wehet mir linde!
Sommertag, Sommernacht!
Ach, wie geschwinde,
Wie geschwind mich verläßt!

Hat nicht im Hage
Jubel und Klage
Nachtigall eben geschluchzt durch den Hain?
Nickten nicht Nelken an sonniger Stelle,
Tauchten nicht Glöckchen zu kühlender Quelle?
Sommertag, Sommernacht!
Ach, wie so schnelle,
Schnelle bin ich allein!

Eben noch oben,
Hatt' ich erhoben
Lachend und weinend den seligen Blick,
Sonne durchglühte blühende Halde,
Ach, und schön kühler rauscht es vom Walde — —
Ach, wie so balde,
Balde, flieht uns das Glück!

Als sei ein spinnwebfeiner Schleier, nur wie ein Hauch von Duft vor die Züge Ainos niedergesunken, so waren mit einem Male das Lächeln und der angeborene Ausdruck von Koketterie auf ihrem Antlitz verhüllt. Sie erhob sich, trat vor den Spiegel, und sah eine Fremde darin, die selten, selten nur im Leben, ihr aus dem Glase entgegentrat. Da hörte sie Tures Stimme und die eines Fremden mit Tritten zugleich, welche die Treppe hinunterliefen. Ture erschien im Rahmen der engen Tür: „Das ist meine Tante, Frau Aino Tederlund!" sprach er und ließ durch eine Bewegung den Herrn vortreten, der früher die Goldsäckchen beiseite gesetzt hatte.

Fortsetzung folgt.

Amt Horn

Bad Meinberg, 8½ Uhr, findet in Sopranistin Bertha Bader statt. Bei ragender Sänger Zürich und an sie bei Presse un Die Begleitung Pianist Willy J suchern steht som

Holzhausen-E abend. Um d gästen Abwechsl aus Paderborn „Zur Eiche" ver Orchester fand n großen Beifall. Donnerstag abe Programm eine empfehlend hing Mittwochnummer

Alte Hansest

— **Feuer im** Tagen brach in Auf dem Flur l war schon stark a durch den brenzl das Feuer sofor in der Nacht en sehbar gewesen. Ueberhitzung des

— **Besitzwech** Lindenhof, Besi mittlung der Detmold-Friedri kellner Faber a

Amt Hohen

Bentorf, 23. korporationen langem gepla Neu geschaffen eine Familienw soll so weit be Winterhalbjahr nommen werden geholfen, das wegte und das wuchs.

Amt Stern

Bösingfeld, sitzung. Zu sammlung sind Schwabedissen ordnung ist die Zahl der erschie der Protokollve singfeld berate Rathauseinwei am 8. Juli un einig, eine Flo eingehender Be farbe für Böslin der Gemeinde trage des Gärt erstattung des gelbes wird st Zukunft für die frei sein. — G Herrn Kiekhof, meinde nichts e

Amt Schw

Bracke[illegible], helten. Jed 1848 der Ort brung zerstört Biesterfeld ga Ort bei der S Dieser Plan l Volkes. Jeder dahin haben, Brakelsiek enge Zeit mußte Wandel geschaf hülten. So ist gemeindeverwe stens die Mitt Fuhrwerke au können. Auch Leitungssache liegt am Fuße Quellen berie Wasserleitung.

Ausflu

Von H

Gegen Ab mitgenommen einigem gemi Uhr in das decke und M sich einigerm

Am ¼4 U muß früh au nach Sonnen Draußen ist über die Bau Pangarango ja auch kaun nächst heißt stockfinsteren machte. Aber schwindet, w dem eisigen zu baden. Kopf genügen Wäsche wird zeit verschobe Biskuits, un die mit bre Tücher zum Tür auf un

Verblüffende Reinigungskraft, halbe Arbeit und Ersparnisse an Zeit und Geld bedeutet der Gebrauch der durch zahlreiche Patente geschützten neuen Haushaltseife, der Benzit-Seife, weil sie die wunderbare Eigenschaft hat, eine Doppelwirkung auszuüben, nämlich gleichzeitig den Schmutz zu lösen. Sie sollten deshalb bei allen im Haushalt vorkommenden Reinigungsarbeiten – bei der Wäsche, beim Reinigen von Berufs- und Arbeitskleidung, beim Entfernen von Flecken aus Kleidern, Anzügen, Blusen, beim Scheuern der Fußböden, Türen usw. – heute keine andere Haushaltseife mehr nehmen als nur noch

Benzit-Seife mit dem T

Achten Sie beim Einkauf der Benzit-Seife auf die nebenstehende Schutzmarke (T im Ring).

Alleinig. Fabrikanten für das östliche Westfalen, Oldenburg, die Provinz Hannover und Braunschweig: J. C. Kiel Aktiengesellschaft, Minden i. W. Auskunft über die Benzit-Seife und ihre Wirkung auch durch die Zentralstelle für die Bearbeitung der Benzit-Fabrikate, die Polborn Akt.-Ges., Berlin NW 10.

Amt Horn

Bad Meinberg, 26. Juni. **Sitzung der Gemeindeverordneten.** Aus dem Bericht des Gesundheitsrates und des Unterausschusses ergibt sich die besondere Bedeutung dieser Organisation für die hygienischen Verhältnisse des Badeortes. Besondere Beachtung schenkt man den Wasserverhältnissen und der Kanalisation, für die ein einheitlicher Plan demnächst aufgestellt werden soll. Hierzu ist die Fertigstellung des Bebauungsplanes erforderlich. Die durch regierungsseitige Maßnahmen bedingten Einstellungen verändern den Gesamtcharakter der Anlage und erfordern eine entsprechende Umzeichnung. Nach ausgiebiger Aussprache werden die erforderlichen Mittel hierfür bewilligt. — Die Bedürfnisfrage für den Ausschank alkoholfreier Getränke durch Stolzke-Blomberg wird einstimmig verneint. Man weist darauf hin, daß derselbe von anderer Seite eingebrachte Antrag bereits in voriger Sitzung abgelehnt i". — Die Platzfrage für das Schützenfest droht wieder einen Keil in das Gemeinschaftsverhältnis der Gemeinde zu treiben. Die Vertretung bedauert die Spannung zwischen den Kontrahenten und wird ihnen vorschlagen, den üblichen Gang nach Locarno anzutreten. — Zur Deckung der verausgabten Gelder für die Instandsetzung des Sportplatzes hat das Land einen anteiligen Betrag von 500 Mark überwiesen.

Bad Meinberg, 28. Juni. Heute, Dienstag, abends 8½ Uhr, findet im Kursaal ein Konzert der Münchner Sopranistin Berta Manz und des Baritonisten August Bader statt. Beiden Künstlern geht der Ruf hervorragender Sänger voraus. In München, Berlin, Zürich und an anderen ersten Konzertplätzen haben sie bei Presse und Publikum große Erfolge errungen. Die Begleitung hat der ebenfalls sehr erfolgreiche Pianist Willy Jaeger-Berlin übernommen. Den Besuchern steht somit ein genußreicher Abend bevor.

Holzhausen-Externsteine, 27. Juni. **Konzertabend.** Um den vielen hier anwesenden Sommergästen Abwechslung zu bieten, war die Gröder-Kapelle aus Paderborn zu einem Konzertabend im Gasthof „Zur Eiche" verpflichtet. Das zehn Mann starke Orchester fand mit seinen vorzüglichen Darbietungen großen Beifall. Auf vielfachen Wunsch findet am Donnerstag abend mit derselben Besetzung und neuem Programm eine Wiederholung statt, worauf schon jetzt empfehlend hingewiesen wird. (Siehe Inserat in der Mittwochnummer.)

Alte Hansestadt Lemgo

— **Feuer im Hexenbürgermeisterhaus.** Vor einigen Tagen brach im Hexenbürgermeisterhaus Feuer aus. Auf dem Flur hatte ein Balken Feuer gefangen und war schon stark angesengt, als zum Glück die Bewohner durch den brenzlichen Geruch aufmerksam wurden und das Feuer sofort löschen konnten. Wäre der Brand in der Nacht entstanden, so wären die Folgen unabsehbar gewesen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Überhitzung des Schornsteins entstanden.

— **Besitzwechsel.** Das Restaurant und Sommerfrische Lindenhof, Besitzer Herr Beckmann, ging durch Vermittlung der Grundstücksagentur Fritz Tiemann, Detmold-Friedrichshöhe, in den Besitz des Herrn Oberkellner Faber aus Hohenlimburg über.

Amt Hohenhausen

Bentorf, 23. Juni. In der letzten Sitzung der Schulkorporationen wurde beschlossen, nunmehr den seit langem gepiegten Anbau der Schule durchzuführen. Neu geschaffen werden ein drittes Klassenzimmer und eine Familienwohnung. Die Ausführung des Planes soll so weit beschleunigt werden, daß mit Beginn des Winterhalbjahres die neuen Räume in Benutzung genommen werden können. Damit wird einem Nebel abgeholfen, das mehr als 5 Jahre die Gemüter bewegte und das sich zeitweise sogar zur Kalamität auswuchs.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 26. Juni. **Fleckenvertretersitzung.** Zu der ordnungsmäßig einberufenen Versammlung sind 9 Mitglieder und Herr Bürgermeister Schwabedissen anwesend. Nach § 36 der Gemeindeordnung ist die Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. — Nach der Protokollverlesung wird die Fahnenfarbe für Bösingfeld beraten. In Anbetracht der bevorstehenden Rathauseinweihung, der Einweihung der Extertalbahn am 8. Juli und der vielen Vereinsfeste ist man sich einig, eine Flagge für Bösingfeld anzuschaffen. Nach eingehender Besprechung wird einstimmig als Fahnenfarbe für Bösingfeld grün-weiß-grün mit dem Wappen der Gemeinde im weißen Feld gewählt. — Dem Antrage des Gärtners Heinrich Küstermeier betr. Zurückerstattung des von der Gemeinde erhobenen Lagergeldes wird stattgegeben. Baumaterialien sollen in Zukunft für die Dauer von 8 Monaten von Lagergeld frei sein. — Gegen die Erbauung einer Scheune des Herrn Riekhof, Nr. 21, im Südhagen ist von der Gemeinde nichts einzuwenden.

Amt Schwalenberg

Brakelsiek, 26. Juni. **Gemeindeangelegenheiten.** Jeder Brakelsieker weiß, daß am 10. Mai 1848 der Ort bis auf die Hälfte durch eine Feuersbrunst zerstört wurde. Der Oberförster Rötteken aus Biesterfeld gab sich damals alle mögliche Mühe, den Ort bei der Neuanlage städtische Straßen zu geben. Dieser Plan scheiterte aber an der Hartnäckigkeit des Volkes. Jeder Abgebrannte wollte sein Haus wieder dahin haben, wo das alte gestanden hatte. So behielt Brakelsiek enge Plätze und schmale Straßen. In neuerer Zeit mußte infolge des starken Automobilverkehrs Wandel geschaffen werden, um Verkehrsunfälle zu verhüten. So ist es denn in letzter Zeit, dank der Amtsgemeindeverwaltung, so weit gekommen, daß wenigstens die Mittelstraße erweitert wurde und sich nun Fuhrwerke auf jeder beliebigen Stelle ausweichen können. Auch ein Fortschritt der Zeit. — Die Wasserleitungssache ist immer noch nicht geregelt. Brakelsiek liegt am Fuße des Mörth und wird überall von kleinen Quellen berieselt, aber eine ergiebige Quelle für die Wasserleitung ist noch nicht gefunden. Sollte man nicht statt der Wünschelrute die Quellen an der Oberfläche mehr reden lassen können. Die Freiwillige Feuerwehr ist da und paktiert gut. Nun darf es aber zur Zeit der Not und Gefahr an Wasser nicht fehlen.

Brakelsiek, 26. Juni. **Im Zeichen der Schützenfeste.** Auch unsere Gemeinde hat ein Komitee gewählt zur Vorbereitung eines Schützenfestes am 17. Juli. Es soll von alt und jung gefeiert und ein Zelt dazu aufgebaut werden. Brakelsiek besitzt auch einen silbernen Vogel, der von dem König getragen wird und so lange in seinem Besitz bleibt, bis ein neuer ihn ablöst. Woher der Vogel stammt, ist nicht genau bekannt. Einige sagen, er sei von dem ehemaligen Fürsten Leopold gelegentlich einer Schützenparade in Schieder geschenkt worden, andere erklären einen alten Brakelsieker als Stifter. Vielleicht gibt das Ortsarchiv hierüber Aufschluß.

Nachbargebiete

Sennelager, 27. Juni. **General Heye**, der Chef der Heeresleitung, traf am Freitag abend im Sennelager ein und inspizierte am Sonnabend vormittag die zur Zeit hier weilenden Truppenteile. Am Nachmittag reiste der General wieder ab. Der für Freitagabend angesetzte Zapfenstreich mußte mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung ausfallen.

Bielefeld, 27. Juni. **Sittlichkeitsverbrechen an einem vierjährigen Mädchen.** Am Sonnabend vormittag wurde am Siekerwall ein vierjähriges Mädchen von einem Manne angesprochen und in ein Haus geschleppt, wo sich der Unhold in der Waschküche an dem Kinde verging. Das Kind hat er alsdann auf die Treppe gesetzt, wo es von einem Hausbewohner gefunden wurde.

Bielefeld, 27. Juni. **Tödlicher Verkehrsunfall.** Am Sonnabend wurde auf dem Jahrplatz die 61jährige Frau Pape von einem Autobus der Reichspost erfaßt und am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die amtlichen Feststellungen haben ergeben, daß die Verunglückte noch kurz vor dem vom Jahrplatz kommenden Auto versucht hatte, den Fahrdamm zu überschreiten. Sie hatte auch bereits die Mitte der Straße überschritten, als sie plötzlich umkehrte und direkt in die Fahrbahn des Kraftwagens lief.

Brackwede, 27. Juni. **Güterzugentgleisung.** Am Sonnabend abend gegen 6 Uhr überfuhr eine Lokomotive im Bahnhof Brackwede das Haltesignal, stieß auf einen abfahrenden Güterzug und brachte vier Wagen zum Entgleisen. Der Schaden ist unbedeutend.

Hagen, 26. Juni. **Hagen wartet auf den 100 000. Einwohner.** Die letzte Einwohnerzählung der Stadt Hagen hat 99 999 Einwohner ergeben. Der Magistrat wartet nun ab, wer der 100 000. wird, um diesen Tag festlich zu begehen. Auf die Kunde, daß der betreffende Jubilar eine schöne Erinnerungsspende bekommen soll, haben sich bereits viele Personen, die schon seit längerer Zeit nach Hagen zu ziehen beabsichtigten, auf die Reise gemacht.

Bocholt, 26. Juni. Die Ehefrau des Schlossers Paul R. schüttete einen mit kochend heißem Wasser gefüllten Topf durch das Fenster aus. Der ganze Inhalt ergoß sich auf das 2½jährige Söhnchen der Eheleute Kaiser. Das Kind war luftig angezogen, so daß das Wasser den Körper des Kleinen vollständig verbrannte. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind an den erlittenen Brandwunden eine halbe Stunde nach dem Vorfall. Es handelt sich um das einzige Kind der Eheleute Kaiser, die durch dieses Unglück hart betroffen wurden.

Kassel, 25. Juni. **Berufung im Straßenbahnprozeß.** Bekanntlich wurden der Wagenführer Gerlach und der Straßenbahnschaffner Hentrich, die der Transportgefährdung, der fahrlässigen Tötung von 9 Personen und der fahrlässigen Körperverletzung anläßlich des Kasseler Straßenbahnunglücks angeklagt waren, freigesprochen. Gegen dieses freisprechende Urteil hat heute der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

Essen (Oldenburg), 25. Juni. **Zwei Kinder vom Zuge überfahren.** Auf dem hiesigen Bahnhof waren die beiden 7- bzw. 8jährigen Söhnchen des Briefträgers Ostermann und des Kolonialwarenhändlers Bernhard Morlampe damit beschäftigt, die letzten Kohlen unter einem Eisenbahnwagen aufzusuchen, als ein von einem Rangierzug abgestoßener Wagen gegen den ausgeladenen Kohlenwagen stieß. Dem einen Knaben wurden beide Beine, dem anderen ein Bein direkt unterhalb des Knies abgefahren. Die bedauernswerten Kinder wurden dem Krankenhause eingeliefert.

Hildesheim, 24. Juni. **Unterschlagungen bei der Kämmerei.** Auf raffinierte Weise ist es drei 19jährigen Burschen gelungen, beim Magistrat 1400 RM. zu unterschlagen. Einer der Angeklagten war als Hilfsarbeiter bei der Kämmereikasse angestellt, wo er die eingehenden Auszahlungen zu bearbeiten hatte. Von diesen Auszahlungen gab er seinen Komplizen Kenntnis, die an seinem Schalter die Rechnungen mit Namensfälschung quittierten und am Kassenschalter den Betrag dann unbeanstandet ausgehändigt bekamen. Das jugendliche Alter und der Umstand, daß man den Angeklagten die Sache leicht gemacht hatte, bewahrte sie vor langen Freiheitsstrafen. Der Hilfsarbeiter selbst erhielt 9 Monate Gefängnis, während seine Komplizen mit 3 und 5 Monaten davonkamen. Außerdem wurde den beiden letzten noch Bewährungsfrist zugebilligt.

Wunstorf, 25. Juni. **Zugzusammenstoß.** Heute vorm. 5.30 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Wunstorf eine Rangierabteilung dem aus Richtung Bremen einfahrenden Güterzug in die Flanke. Dabei entgleisten 13 Wagen. Beide Hauptgeleise zwischen Wunstorf und Poggenhagen waren auf mehrere Stunden gesperrt. Personen sind nicht verletzt.

Gerthe, 26. Juni. **3 Kinder mit 11 Fingern geboren.** Drei Kinder mit 11 Fingern wurden nacheinander in der Familie eines hier wohnenden Bergmannes geboren, das letzte vor zwei Tagen. In allen drei Fällen ist es die linke Hand gewesen, die den sechsten Finger aufwies. Er wurde jedesmal durch operativen Eingriff entfernt.

Hedwig Wangel erzielte soeben als „Frau Sybrecht" in der gleichnamigen Komödie von Adolf Paul im Altonaer Stadttheater anläßlich ihres Gastspieles einen durchschlagenden Darstellungserfolg. Die Künstlerin hat die Komödie für ihre Gastspiele erworben.

Tagung des Bundesausschusses des Lippischen Beamtenbundes in Bad Salzuflen

Eine Sitzung des Bundesausschusses des Lippischen Beamtenbundes fand am Mittwochnachmittag im Kurhause in Bad Salzuflen statt. Gefolgt waren der Einladung 68 Vertreter. Als Gäste waren erschienen: das Mitglied des Landespräsidiums Herr Schultat Geise und die Landtagsabgeordneten Frl. Lüken, Herren Kuhlemeier, Fassemeier und Mellies. Der Vorsitzende des Beamtenbundes, Herr Rendant Köstering, Lemgo, eröffnete die Sitzung um 1 Uhr und begrüßte alle Erschienenen. Er gab seiner Freude Ausdruck über den guten Besuch der Tagung. Nachdem er kurz die Frage der Beamtenbesoldung gestreift und die Notwendigkeit des schnellen Eingreifens der zuständigen Stellen in dieser Frage betont hatte, erteilte er dem Oberarzt Dr. Friedlaender, Lindenhaus, das Wort zu Punkt 1 der Tagesordnung.

Herr Dr. Friedlaender berichtete über den Stand der Besoldungsfrage. Er nahm zu den letzten Erklärungen des Reichsfinanzministers in dieser Frage Stellung und ging dann auf das Klassen- u. Gruppensystem näher ein. Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine Ausführungen zuteil. Das große Interesse aller Mitglieder in dieser Frage ging aus der regen Debatte hervor. Allgemein forderte man die Beseitigung des Schlüsselsystems und nahm dann einstimmig folgende

Entschließung

an:

„Der Bundesausschuß des Lippischen Beamtenbundes hat die Mitteilungen des Reichsfinanzministers über die Hinausschiebung der Besoldungserhöhung bis zum 1. Oktober 1927 mit tiefem Bedauern und äußerstem Befremden zur Kenntnis genommen.

Die aufs höchste gestiegene Notlage der gesamten Beamtenschaft läßt aus einer weiteren Verzögerung dieser unbedingt notwendigen Maßnahme schwerste Schädigungen des Beamtenkörpers und damit auch des Staatswohls befürchten.

Der Bundesausschuß richtet daher an das Lipp Landespräsidium die dringende Bitte, sich bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck für eine sofortige Durchführung der zu einer Erhöhung der Beamtenbezüge erforderlichen gesetzgebertischen Maßnahme einzusetzen, unbeschadet der auf eine Besoldungsreform zielenden Absichten, die vor allem die Beseitigung der Schlüsselung bringen müssen. Der Bundesausschuß spricht auch die Erwartung aus, daß die Besoldungserhöhung nicht durch Auseinandersetzungen zwischen dem Reich und den Ländern über die Aufbringung der Mittel bzw. eine Aenderung des Finanzausgleichs verzögert wird."

Herr Dr. Friedlaender berichtete alsdann noch über die Frage der Ortsklasseneinteilung. Einig war man darüber, die Einführung des Wohnungsgeldes statt des Ortszuschlages zu fordern. Angenommen wurde alsdann folgende vom Berichterstatter eingebrachte

Entschließung:

„Der Bundesausschuß des Lipp. Beamtenbundes hält die Gewährung eines Wohnungsgeldes zur Deckung des vollen Wohnungsaufwandes für die einzige den Ansprüchen aller Beamten gerecht werdende Lösung der Ortsklassenfrage. Er lehnt jeden weiteren örtlichen Ausgleich mit aller Entschiedenheit ab, da seiner Ansicht nach dabei erfahrungsgemäß nur die verschiedenen in die Augen fallenden verteuernden Lebensumstände der Großstädte erfaßt werden, während die mindestens ebenso schwerwiegenden verteuernden und erschwerenden Lebensumstände des flachen Landes bei diesen Berechnungen niemals Berücksichtigung finden und weil sie auch tatsächlich rein rechnerisch schwer festzustellen sind.

Bei der Festsetzung des Wohnungsgeldes ist das tatsächliche Wohnungsbedürfnis des Beamten zu berücksichtigen, ebenso ist für die auf dem Lande oft fehlenden Bequemlichkeiten, auf die jeder Beamte Anspruch hat, ein angemessener Ausgleich zu schaffen.

Der Bundesausschuß stimmt im übrigen den am 6. April 1927 versandten Richtlinien des D. B. B. zum Wohnungsgeld zu, während er die in dem gleichen Entwurf vorgeschlagene Berücksichtigung anderer Teuerungsmomente mit aller Entschiedenheit ablehnt."

Der Bundesvorsitzende Köstering berichtete über die „Lippischen Beamtenfragen". Er führte aus, wenn auch nicht alle Wünsche des Bundes berücksichtigt seien in dieser Frage, so sei doch mancher Erfolg zu verzeichnen gewesen. Die weiteren Ausführungen, die vorwiegend interner Natur waren, wurden von der Versammlung mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Lebhafter Beifall bezeugte das Einverständnis der Versammlung mit der vom Bunde geleisteten umfangreichen Arbeit. Die Organisation steht gefestigt da, seit dem 1. Januar 1927 sind allein 35 Neuanmeldungen erfolgt. Mit der Bitte um weitere Unterstützung der Bundesleitung bei der Bewältigung der Arbeit schloß der Redner seine interessanten Ausführungen.

Im Oktober d. J. kann der Beamtenbund auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Die Bundesleitung beabsichtigt, dieses Jubiläum durch einen Festabend, der im Neuen Kruge in Detmold gelegentlich des Bundestages stattfinden soll, in würdiger Weise zu begehen. Die Bundesleitung wurde mit den Vorbereitungen zur Durchführung dieser Feier beauftragt. — Die Jahresrechnung für 1926 wurde bekanntgegeben. Sie schließt ab mit einem Ueberschuß von rund 3500 ℳ. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde der Bundesleitung Entlastung erteilt. Um 4 Uhr konnte der Bundesvorsitzende die glänzend verlaufene Tagung schließen. Die Teilnehmer nahmen hierauf an dem Militärkonzert teil und besichtigten die Kurhäuser unter sachverständiger Führung. Alle Teilnehmer waren erfreut, daß ihnen die Badeverwaltung Gelegenheit geboten hatte, die Einrichtungen zu besichtigen und an dieser Stelle sei der Badeverwaltung für jedes bewiesene Entgegenkommen herzlichst gedankt.

Aus dem Vereinsleben

Der Verein der Lipper, Hannover, hielt am Dienstag, 21. Juni, seine monatliche Versammlung ab, die sich wieder sehr starken Besuches erfreute. Der erste Vorsitzende, Geh. Rat Quentin, und der 2. Vorsitzende, Wilh. Barenbrock, gedachten zunächst der beiden Lipper, die in den letzten Tagen aus dem Leben geschieden waren: Brennmeister Weege in Miesburg, aus Kluckhoff stammend, und Fahrmeister Voigt, Westerfeld, aus Schieder gebürtig. Beide Männer sind Mitter der 50er Jahre im besten Mannesalter ihren Angehörigen entrissen, u. die große Beliebtheit u. Verehrung, die beide bei ihren Mitbürgern, Vorgesetzten, Mitarbeitern und Untergebenen genossen haben, zeigte sich so recht, als man sie zur letzten Ruhe geleitete. — Die Erschienenen erhoben sich zu Ehren d. verstorbenen getreuen Landsleute von ihren Plätzen. Es folgte dann die Beratung verschiedener Vereinsangelegenheiten. U. a. wurde beschlossen, das Sommerfest am Sonntag, 21. August, abzuhalten. Es ist für den Zweck das Schützenhaus mit Garten an der Masch dem Verein gesichert.

Wetterungs-Uebersicht

vom 27. Juni 1927.

Die Depression, die gestern mit großer Geschwindigkeit von Nordschottland bis zur Deutschen Bucht vorgedrungen war, hat seitdem ihre Lage nicht wesentlich geändert; sie scheint sich aufzufüllen. Auf ihrer Westseite sind jedoch noch weitere Ausläufer zu erkennen, worauf auch der erneute Druckfall bei Schottland hinweist. Im Laufe des gestrigen Tages gingen auf der Vorderseite der Depression erhebliche Niederschläge in ganz Nordostdeutschland nieder. Diese haben inzwischen nachgelassen, doch sind bei Vorüberzug der noch folgenden Ausläufer immer wieder Regenschauer zu erwarten. Ebenso wird die nördliche bis nordwestliche Luftzufuhr die Temperaturen weiterhin noch sehr niedrig halten. Das Hoch über dem Atlantik zeigt wieder eine größere Intensität, doch wird es sich gegen die immer noch von Nordwesten her heranziehenden Zyklone vorläufig kaum durchsetzen können.

Vorhersage für den 28. und 29. Juni.

Regenschauer, wolkig, zeitweise aufklarend, kühl; ordwestliche Winde.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 27. Juni. Durch die Nähe des Ultimos war das Publikum heute wieder etwas zurückhaltender gestimmt und hatte nur in geringem Umfange neue Kauforders hergelegt. Trotzdem blieb die Grundstimmung zuversichtlich. Die Kursentwicklung war anfangs nicht einheitlich, es überwogen die Kurssteigerungen, die 1—8% betrugen. Fest lagen Berger, Nordd. Wolle, schwach Glanzstoff, Bemberg, Schultheiß und Ostwerke. Der Geldmarkt zeigt eine leichte Anspannung, die Sätze sind noch unverändert. Anleihen und Ausländer ruhig, aber freundlich. Nach den ersten Kursen zunächst leichte Realisationen. Später wurde es allgemein wieder fest, besonders die anfangs gedrückten Werte sehr fest u. 5—6% höher. Auch Siemens auf angebliche Auslandskäufe 4% über Anfang. Klöckner, A. E. G., Röhren, Schubert 2%, sonst etwa 1% befestigt. Im weiteren Verlauf war die Tendenz mehrfachen Schwankungen ausgesetzt. Der Reichsbankausweis zeigt eigentlich nichts Ungünstiges, auch die unveränderten Sätze für Reportgeld mußten eigentlich beruhigend wirken. Da es sich jedoch herausstellte, daß kleinere Firmen, trotz der unveränderten Sätze, Schwierigkeiten bei der Beschaffung hatten, wurde es allgemein schwächer. Der Einheitsmarkt war noch überwiegend fest; Anleihen abbröckelnd, Ausländer ruhig, Pfandbriefe unverändert. Nur Rentenbriefe bis ½% abgeschwächt. Gegen Schluß hörte man noch unkontrollierbare Gerüchte von einem neuen russisch-polnischen Konflikt und dem Abbruch der Beziehungen zwischen den beiden Ländern und von einem Nichtzustandekommen der neuen Berliner Anleihe, da eine maßgebende Stelle der Stadt ihre Einwilligung versagt hätte. Die Kurse gingen daraufhin teilweise wieder unter Anfangsniveau zurück. Fest Metallbank, Deutsche Erdöl und Salzdetfurth. Nachbörse: Die Tendenz bleibt bei ruhigem Geschäft nervös. Die Kursentwicklung ist nicht einheitlich, im Durchschnitt etwa behauptet.

*

Produktenbericht.

Berlin, 27. Juni. Die ausländischen Märkte hatten am Sonnabend schwächer geschlossen und die Forderungen waren infolgedessen auch etwas entgegenkommender. Von Abschlüssen in Auslandsgetreide war wiederum nur wenig zu hören. Das regnerische Wetter macht die Abgeber allenthalben sehr vorsichtig. Aus Nord- und Westdeutschland liegen Nachrichten über stärkere Niederschläge vor, während die Wettermeldungen aus dem Süden und Osten weniger ungünstig sind. Die Herbstsichten waren für beide Brotgetreidearten stärker befestigt, da auch effektive Ware neuer Ernte in den Forderungen fester gehalten war. Julilieferung wurde etwas mitgezogen, weil die im Lande befindlichen, nicht sehr großen Bestände infolge der zu erwartenden Ernteverspätung für eine längere Periode ausreichen müssen. Mehl behielt stilles Geschäft. Auch für Hafer und Gerste hat sich die Marktlage zu Beginn der neuen Woche nicht wesentlich verändert.

*

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 27. Juni. Roggen, märkischer 270—274, ruhig; Gerste 240—273, still; Hafer, märkischer 250 bis 257, ruhig; Mais 188—190, still; Weizenmehl 37—39, still; Roggenmehl 35—37, still; Weizenkleie 14,25, ruhig; Roggenkleie 16,50, ruhig; Viktoriaerbsen 43—55; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20,50—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24,50; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16—18; Rapskuchen 15,40—15,80; Leinkuchen 19,60—19,90; Trockenschnitzel 12,60—13,20; Sojaschrot 19—19,60; Kartoffelflocken 33,25—33,50.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Diesjähriges Winterkonzert am 3. November im Landestheater.
— **Konservatorium.** Heute 20¼ Uhr: Chorprobe im Konservatorium.
— **Lutherische Frauenhilfe.** Heute nachmittag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Jungdeutscher Orden Blomberg. Bryderabend jeden Mittwoch.
Mandolinenorchester Pivitsheide. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Übungsstunde bei Barkemeier

Kirchliche Nachrichten

Mittwoch, den 29. Juni (Peter und Paul).
Katholische Kirche. ½7 Uhr: hl. Messe. ½8 Uhr: hl. Messe. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. 8 Uhr: Andacht mit Segen.
Stadt Lage.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 5—9 Uhr: Ewige Anbetung. 8—9 Uhr: Schlußandacht mit Predigt, Pater Jos. Achilles.

Ausflug in das Gebirge auf Java

Von Hans Bernhardt aus Detmold, jetzt in Batavia.

(Schluß.)

Gegen Abend wurde die Hüttentür zugesperrt, die mitgenommene Erbsensuppe heiß gemacht, und nach einigem gemütlichen Unterhalten kroch alles gegen 8 Uhr in das Bett. Eingewickelt in Wäschesack, Wolldecke und Mantel mit allen Kleidern darunter, ließ sich einigermaßen die Kälte ertragen.

Um ¼4 Uhr am anderen Morgen Wecken. Man muß früh aufstehen, denn nur eine kurze Zeit direkt nach Sonnenaufgang ist die Aussicht ganz klar. Draußen ist es bitter kalt. Der Mond scheint klar über die Baumgipfel und läßt den steilen Kegel des Pangarango greifbar nah erscheinen. Es trennen uns ja auch kaum 600 m nur von dem Ziele. Aber zunächst heißt es an die Quelle, die in der Tiefe des stockfinsteren Waldes einen romantischen Eindruck machte. Aber das Gefühl für derartige Romantik verschwindet, wenn man sich vorgenommen hat, sich in dem eisigen Wasser mit nacktem Oberkörper ordentlich zu baden. Na, es gibt ein Kompromiß. Hände und Kopf genügen zunächst zum Frischwerden. Die übrige Wäsche wird auf die Rückkehr zu wärmerer Mittagszeit verschoben. Noch schnell heißen Tee und ein paar Biskuits, und wir treten zu unseren Kulis heraus, die mit brennenden Fackeln, in allerlei fantastische Tücher zum Schutze gegen die Kälte gehüllt, vor der Tür auf uns warten. Wir beginnen mit der letzten Etappe des Aufstieges. Der Gipfel lockt nahe, und was sind 600 m Höhenunterschied. Ja, wir sollten bald merken, daß 600 m endlos werden können, wenn man sie als Höhenunterschied auf einem Pfad überwinden soll, der in Wirklichkeit gar kein Pfad ist, sondern ein gottlob gerade trockenes Bachbett, und da das Wasser stets das Bestreben hat, auf dem schnellsten Wege ins Tal zu gelangen, kann jeder sich vorstellen, wie man da hinaufzuklettern hat. Bei kurzen Ausblicken sahen wir von Zeit zu Zeit den Gedeh neben uns liegen. Wir wollten und wollten seiner Höhe nicht näher kommen, obgleich wir ja noch 120 m höher hinauf müssen. Wieder klettern wir schweigend. Keiner will dem anderen die beginnende Müdigkeit merken lassen. Fast senkrecht geht der Weg unabsehbar voraus. Bei dem flackernden Fackelschein muß man für jeden Schritt besonders aufpassen, um seinen Fuß fest und sicher aufsetzen zu können. Dazu wird es im Osten hell. Erst violett, dann röter. Die Sonne meldet sich an. Wir müssen mit ihr oben sein, sonst ist die Aussicht verloren. Schon 1¼ Stunden sind wir unterwegs. Zuletzt wird nur noch gepustet und — weitergeklettert. Dann, nach etwa 2 Stunden angestrengtestem Klettern, läßt die Steigung des Weges nach, wir biegen nach rechts ab, der Hochwald hört auf. Vor uns liegt ein schmaler Graspfad, mit einzelnem Gesträuch bestanden, der zu einer etwas erhöhten Stelle führt. Der Gipfel ist erreicht. Im gleichen Augenblick erscheinen vom Osten die ersten Sonnenstrahlen und lassen uns ein Panorama erblicken, das unbeschreiblich schön ist, zumal die gerade aufgehende Sonne die prächtigsten Farbschattierungen hervorruft. Die Bergspitzen haben einen rötlichen Saum, der nach unten über ein tiefes Lila in Schwarz übergeht, das sich wieder gegen die weißen Nebelmassen der Täler abhebt.

Jetzt sehen wir, auf welch majestätischer Höhe wir uns befinden, alle anderen Berge überragend. Ganz Westjava liegt wie eine Landkarte zu unseren Füßen ausgebreitet. Im Norden erblicken wir ganz am Horizont Batavia mit der See und ihren kleinen Inselgruppen. Man kann die Küste der Javasee Hunderte von Kilometern nach beiden Seiten verfolgen. Im Nordwesten steht man die schmale Straße von Sunda, die Java von Sumatra trennt, und ganz darüber in der Ferne die Berge Sumatras. Im Westen erblickt man die Küste des Großen Ozeans. Die fast 200 Klm. breite Insel Java mutet wie ein schmaler Streifen an. Nach Osten endlich zieht sich mit der Längsachse der Insel das ganze Bergland Javas dahin mit seinen bizarren Bergformen, die ihre Ursache in dem vulkanischen Ursprunge des Gebirges haben. Vorn verbirgt der breite Rücken des Tangkôbanprauws, eines noch heute sehr tätigen Vulkanes, die Bergstadt Bandöng mit ihrer Hochebene. Weiter erblicken wir den Tjermai, ebenfalls einen Vulkan, der bereits in Mitteljava auf der Höhe von Cheribon liegt. Den Abschluß des grandiosen Panoramas bildet der einsam hohe Gipfel des Slamat, eines weit über 3000 m hohen Vulkans, der ca. 800 Klm. von uns entfernt liegt und über seinem Gipfelfeld die von Bildern des Vesuvs so bekannte Rauchsäule in ihrer trichterartigen Form zeigt. Er liegt schon fast auf der Mitte der Inssellänge.

Doch in der Nähe bietet sich fast noch Interessanteres. Greifbar nahe liegt neben uns der Gipfel des Gedeh, und wir haben die beste Uebersicht über seine vulkanischen Formen. Der Gipfel ist aus einem uralten, jetzt tiefer liegenden Kraterkessel emporgebrochen und erreicht als schmale Kraterwand fast unsere Höhe. Aber der große, von ihm halb umschlossene Krater ist in seiner Gesamtheit auch bereits tot und teilweise bewachsen. Dagegen hat sich am Grunde gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ein dritter Krater gebildet, der durch die Aschenaufschüttungen erkenntbar ist. Aus seinem Innern steigt noch eine schwache Rauchsäule. Auch er wird jetzt als erloschen betrachtet. Der Berg hat seine z. Z. nur noch schwache Tätigkeit auf die über unserer Hütte liegende Nordostseite verlegt, wo ein kleiner Kraterspalt sichtbar ist, dem lebhafte Rauchsäulen entsteigen. Auch ein zeitweiliges unterirdisches Donnern zeigt an, daß im Innern des Berges noch unheimliche Kräfte am Werke sind. Ganz tief zu unseren Füßen liegt unser Hotel Sindanglaya, kaum zu erkennen durch den in der Nachbarschaft liegenden See, der von oben wie eine winzige Wasserlache anmutet.

Auch unser Berg ist ein erloschener Vulkan, auf dessen Kraterrand wir uns befinden. Aber der Krater ist vollkommen mit dichtem Bergwald bewachsen und seit Jahrzehnten hat sich keine Spur von Veränderungen mehr bemerkbar gemacht. Mit dem Steigen der Sonne wird die Aussicht beschränkter. Die aus den Tiefen aufsteigende Feuchtigkeit trübt den Fernblick. Einer der ganz weit gelegenen Bergrücken nach dem andern verschwindet. Als wir nach etwa zweistündigem Aufenthalt auf dem Gipfel den Abstieg beginnen, ist es schon recht unsichtig geworden. Außerdem auch, was sich bald fühlbar macht, gleich um vieles wärmer. Das Absteigen ist mehr ein Springen von Stufe zu Stufe. Man muß sein ganzes Augenmerk darauf richten, bei jedem Schritt einen festen Punkt für den Fuß zu finden, um nicht ganz ins Rollen zu kommen. Fast im Handumdrehen sind wir wieder bei unserer Berghütte angelangt, wo nun die frische Quelle zum Bade einladet. Nach dem Bade ein Sonnenbad in der mit unbedecktem Körper bereits unerträglichen Sonne. Darauf ein mit Appetit verzehrtes Mittagsmahl, und der weitere Abstieg beginnt. Er bietet uns nichts Neues, da man denselben Weg benutzen muß. Nur ist das Gehen diesmal unvergleichlich angenehmer, wennschon auf die Dauer recht ermüdend. Unsere Pferdchen waren wieder zu der Stelle bestellt, wo wir Sie verlassen hatten. Bald sehen wir schon wieder das Hotel vor uns, und nur ein bismeiliger Rückblick läßt uns erkennen, was wir geleistet haben. Der Gipfel des Pangarango hat sich schon während unseres Abstieges wieder in Wolken versteckt. Nur der Gedeh ist noch klar sichtbar. Gegen 3 Uhr sitzen wir wieder in unserem Auto, das uns über Tjibodas und Sökabömi, zwei hübsch gelegene, aber darüber hinaus nichts bietende Städtchen nach Buitenzorg führt und von dort nach Weltevreden, wo wir zwischen 7 und 8 Uhr anlangen. Die Hitze ist doppelt fühlbar, zumal wir auch noch von der Sonne ordentl

Strate-Biere
sind und bleiben (7411,7
Marken ersten Ranges.

Auto-Gelegenheitskäufe!

Zu günstigen Bedingungen stehen preiswert zum Verkauf:

1 6/30 PS. Brennabor, viersitzig, elektr. Licht u. Anlasser, fahrbereit, fünffach gut bereift.
1 8/30 PS. Dürkopp-Phaeton, wenig gefahren, mit elektr. Licht- u. Anlasser-Anlage, dunkelgrüner Lackierung, tadellos im Lack u. Leder, einwandfreier Zustand, sechsfach gut bereift, reichlich ausgestattet.
1 4/24 PS. Opel-Bienftyp
1 " Zweisitzer
1 " Lieferwagen
sämtlich mit elektr. Licht u. Anlasser, fünffach ballonbereift, einwandfr. Zustand, fahrbereit.
1 Opel-Lieferwagen mit Ladepritsche, elektr. Licht und Anlasser, fahrbereit.
1 4/12 PS. Wanderer, elektr. Licht, Anlasser, dreisitzig, fahrbereit.
Verschiedene gebrauchte Motorräder, im Preise von 150—500 Mark.
Vorstehende Fahrzeuge können bei mir besichtigt und gefahren werden.

Opel-Automobile
Bernhard Greive jun.
Lagesche Straße Detmold Telefon Nr. 738

Billig und doch gut!
Piano u. Harmonium
ohne Anzahlung
in klein. monatl. Zahlungen.
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
Tausende von Kunden
und deren Weiterempfehlung.
Unverbindlicher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (13707
Alb. Marowsky & Co.,
Piano-Versandhaus, Minden i. W.

Großes Lager gebrauchter
Motorräder
in allen Stärken u. Marken räume zu günstigen Preisen.
Fordern Sie Preisliste
D. K. W.- und D-Rad-Generalvertretung
Fahrzeughaus Stenvers
Inh. Julius Stenvers jun.
Minden i. Westf. Telefon 2305
Hauptgeschäft: Filiale
Markt 10 Marienwallstr. 9
Großes Ersatzteillager Reparaturwerkstatt
Vertreterbesuch unverbindlich.

Wegen vorgerückter Saison
enorm billiger Verkauf in Damen- und Frauenhüten
Marie Flake, Putzgeschäft
Ecke Exter- und Adolfstraße.

Dankbar und freudig geben wir bekannt:
Ein Junge und ein Mädel mehr im Land!
Fabrikant Fritz Müller u. Frau
Hermy, geb. Jonas.
Detmold, Sonntag, 26. Juni 1927.

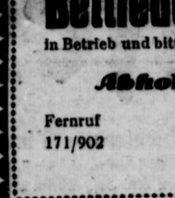
Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt:
Ilse Schoof
Arno Splettstoehser
Forstassessor a. D.
Herxfeld Schieder
Juni 1927.

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige
Am Sonntagabend 10 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Kaufmann
Friedrich Alf
im 77. Lebensjahre.
Namens aller Angehörigen in tiefer Trauer
Frau Friederike Alf
geb. Oberweiland
Pivitsheide V. L., 27. Juni 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags ½5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Lohmeier sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.
Wwe. Elise Müller
geb. Drewes
u. Angehörige.
Detmold, 27. Juni 1927.



Laßt die Federn maschinell reinigen!
Von Dienstag, den 28. d. Mts. ab
habe ich meine
Bettfedern-Reinigungs-Maschine
in Betrieb und bitte um Anlieferung bezw. Nachricht, damit ich die zu reinigenden Teile abholen lassen kann.
Abholung und Zustellung kostenlos
Fernruf 171/902
A. Bauer
Detmold
Gegründet 1823



7911,2

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung



6210

2 junge solide Herren (Dauermieter) suchen z. 1. August möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
Schr. Ang. u. Nr. 8618 a. d. Geschst. d. Lpzg.

Wohnhaus-Verkauf.
Wohnhaus m. Stallung und Garten preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F. Danger
Cappel
Fernr. Großenmarpe 28

Schöner Laden
i. Mittelpunkt d. Stadt, am liebsten mit Wohnung, zu mieten ges.
Schr. Ang. u. Nr. 8602 a. d. Geschst. d. Lpzg.

Suche auf sofort noch
2 Mann
in den Lehmberg
2 Mann
zum Ein- u. Ausschieben
1 Mann
zum Preßkarrenschieben
H. Köller, Ziegelmeister
Butzbacher Ziegelwerke
Butzbach

Steinbrucharbeiter
Für meinen Steinbruch suche ich noch
ca. 10 Mann
zum Kopfstein- u. Kleinpflasterschlagen
H. Schlingmeier
Tiefbauunternehmer
Schwelentrup b. Dörentrup i. L.

Eine
Ofenkolonne
für Ziegelei-Ringofen, 1 Setzer, Aus- und Zuschieber sofort gesucht. Ofenleistung 50 000 bis 60 000 pro Woche. Lohnforderungen an (8583
Malchower Ziegelwerk
Birck & Co.
Malchow i. Mecklenb.

Suche auf sofort einen
2. Brenner
im Alter v. 18 Jahren.
Ziegelmeister Depping
Niederhöchstadt
bei Frankfurt a. Main

Klempner
und
Elektriker
sofort gesucht. (8615
Holzmann, Sylbach i. L.

Tüchtiger
Tischler und Zimmerer
23 J., an selbständiges, flottes, sauberes u. routiniertes Arbeiten gewöhnt, besond. in Bauarbeiten erfahren, mit sämtl. Maschinen bestens vertraut, sicher disponierend, sucht Stellung. Angeb. an Fr. Dierks, Alverdissen 116. (8614

Zum 1. 7. suche ich einen jungen
Verkäufer
für Kolonialwarengesch. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden unter Nr. 9247 bei der Gesch. der Landes-Zeitung.

Tüchtige Kontoristin
in allen Büroarbeiten erfahren, für sofort oder später gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsst. der Landes-Zeitung u. Nr. 8598.

Wegen Inbetriebsetzung des Ofens stelle ich noch
2 Aussetzer
1 Aufkarrer
für Sandstrich
u. einen losen Mann
zum Steinewegsehen ein. (8584
Ziegelmstr. Fritz Klage
Städtische Ziegelei
Gelsenkirchen
Watermannstr. 30 a.

Suche
2 tüchtige Brenner
2 " Dienstleute
1 " Aushilfe
G. Düe
Gelsenkirchen
Osterfeldstraße 295
Ziegelei Alma 4

Tüchtiger
Ofensetzer
sofort gesucht. (8529
Ziegelmeister Rausch
Ziegelei Loevenich
Düren (Rhld.)
Merzenicher Str. 181.

Suche bis 15. Juli od. spät. zuverlässigen, tüchtigen (8608
Müllergesellen.
E. Borher, Detmold
Obere Mühle

Geb. lg. Dame, perf. Stenotypistin, als
Haustochter
nach Detmold gesucht.
Schriftl. Offerten mit Bild und Zeugn. unter Nr. 8584 a. d. Geschst. der Landeszeitung erb.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Leute jeden Standes erhalten Stellung
in ersten Häusern bei guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- u. Hotelpersonal H. Gau, Bad Godesberg 69, Kronprinzenstr. 80, Tel. 1107. Auskunft u. Prospekt frei. (8585

Mit 5 Mk.!
erzielt Mann u. Frau dauernd mühelos hohen
Verdienst!
(auch als Nebenerwerb)
Wie?
erfahren Sie kostenlos durch Anfrage an Schließfach 124
Dresden-A. 367.
(6949

Junger
Bäckergehilfe
mit guten Zeugnissen sucht auf sof. Stellung. Schr. Ang. u. Nr. 8594 a. d. Geschst. d. Lpzg.

Dienstpersonal
jeder Art sucht sofort, 1. Juli und später nach hier und auswärts mit nur guten Zeugnissen
Frau Ww. Lina Kunze
gew. Stellenvermittl.
Detmold, Exterstraße 6

Lehrfräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Bild an (8612
Hch. Hoppe
(Hofkonditorei Meier)
Detmold, Neustadt 2

Schulentlassenes
Mädchen
z. Halbtagsaushilfe gesucht. (8593
Fliederweg 1.

Für kl. Villenhaushalt in Detmold (zwei Personen) wird zu sof. perfektes
Alleinmädchen
gesucht, das kochen und bügeln kann. Hilfe zum Waschen u. Putzen vorhanden. Meldungen ab 7 Uhr nachmittags.
Klüter Straße 5.

Kochlehrfräulein
Schinnen, Stützen und Hausmädchen gesucht.
Ausk. Frau Luise Lütge Paulinenstr. 27 a.

Aelt. erf. tücht.
Hausdame
für kl. frauenlosen Haushalt sofort gesucht. (8571
Fr. Schormann
Herford, Bismarckstr. 29

Suche Stellung als
Haushälterin
in kleinem Haushalt, schlicht um schlicht, in Detmold oder nächster Umgeb. Beste Empfehlungen. Schriftl. Ang. unter Nr. 8605 an die Geschäftsst. der Lpzg.

Mädchen
für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht. (8591
Frau Hermann Brune
Bielefeld
Herforder Straße 120

Suche junges, kräftiges
Mädchen
18—20 Jahre alt, zum 1. Juli 1927. (8592
Frau Antonie
Bielefeld, Kreuzstraße

Eilt!
Suche zum 1. 8. ein kräftiges, christl. gesinnt.
Mädchen
m. aller Landarbeit vertraut. Familienanschluß Gehaltsanspr. nebensl.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8616 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wir verschenken unsere Schuhe

Herren-Schuhe * Lack-Schuhe	nicht, aber geben wegen Umbau auf alle Schuhwaren  **20% Rabatt**	Haus-Schuhe * Kinder-Schuhe

Chr. Kate Nachf., Detmold Bruchstraße 1

Bekanntmachung.
Am Dienstag, dem 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, soll im Rathause (Polizeiwache) ein zugelaufener Schäferhund öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Lage, den 27. Juni 1927. Der Magistrat.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Gras
zu verpachten. Näheres bei Hans Pieper, Bruchstraße 21. Eing. Bruchstraße 20. (8512

Marken-Piano
Rosenkranz, Nußb., wie neu, bes. billig u. günst. zu verkaufen. (8580
C. Marowsky, Minden

Neue weiße
Kinderbettstelle
mit Matr. und ein gebrauchter Peddigrohr-Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. 8608 i. d. Geschst.

Bettstelle
u. eine Kinderbettstelle zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8607 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Kinderwagen
gut erhalten, sowie gr. Kaninchenstall billig zu verkaufen. (8610
Schülerstraße 19, 1. Etg.

Fast neuer, transportl.
Kachelofen
1 kl. eis. Ofen, 1 Gasheizofen u. 1 dreiflamm. Gasherd mit Tisch zu verkauf. Bes. auch ein guterh. Fenster m. Glasgröße 70×120 cm, abzug. Bodenstraße 68.

15—1000 St. gebrauchte
Kohlziegel
und 250 Stück neue
Falzziegel
abzugeben. (8610
Heinr. Diekmann, Kliet
Telefon 920

Allerfeinste Molkerei-
Tafelbutter
täglich frisch und rein je Pfund 1.40 RM.
Ebenso beste Ware:
Kochschinken a. Pfd. 1.70 RM.
Pa. Salami a. Pfd. 1.70 RM.
Pa. Cervelatwurst a. Pfd. 1.70 RM.
ff. Schinkenspeck a. Pfd. 1.50 RM.
liefere in anerk. bester Ware gegen Nachnahme
Kemmetz Nachf., Tilsit
Ein Versuch überzeugt

Honig
gar., rein. Bienen-Blüten-(Schleuder) In Qualität, unter Kontrolle v. dem Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereid. Handels- u. Nahrungsmitt.-Chemiker. 10-Pfd.-Dose ℳ 16.— franko, 5-Pfd.-Dose ℳ 5,50 frk. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapreis. à 1½ Pfd. M. 1,70 franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. (4022
Lehrer i. R. Fischer
Honigversand
Obernеuland 79
Bezirk Bremen

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1.

Wohlfeile Woche
Warten Sie mit Ihren Einkäufen! Was wir Ihnen bieten, wird Sie überraschen!
ALSBERG
DETMOLD

Sie brauchen Ihre Hühner nicht monatelang nur für den Dünger füttern, wenn Sie als Körner- oder Weichfutter die Stoffe, die sich die Tiere im Frühjahr durch Würmer, Insekten und Grünfutter in der freien Natur suchen, durch (6102
Nagut-Geflügelfutter
verabreichen. Sie erzielen den doppelten Ertrag, wenn die Hühner auch ganz ohne freien Auslauf gehalten werden.
Trocken-Erstlingskükenfutter
garantiert Ihnen mühelose Kükenaufzucht ohne Verlust auch bei den ungünstigsten Witterungs- und Raumverhältnissen. Unaufgefordert schreibt man: „Nie mehr werde ich ein anderes Futter den Küken geben!"
Zu haben bei: **E. Freitag, A. Watermann, A. Adams, C. Burre, Detmold; Fr. Barkemeier, Pivitsheide; Wilh. Tille, Futtermittel, Horn; Th. Siewing, Aug. Klinzing, Th. Bobe, Drogerie, Carl Stock, Lemgo; Georg Steinbrecher, Medizinal-Drogerie, Bad Salzuflen; Conrad Redeker, Bösingfeld; Emil Ternel, Ernst Stüter, Fr. Coesfeld, Simon Wessel, Wilh. Gans, Lage.**

Bad Oeynhausen Reit u. Fahrturnier
am 2. und 3. Juli 1927 am Siel. Beginn nachm. 2 Uhr.
8 Prüfungen für Reit- und Wagenpferde, darunter 4- und 6-Spänner. 3 Jagdspringen bis 1.50 Meter hoch, mit Totalisator, Damen-Reiten und -Springen.
Schulquadrille der Kavallerie-Schule Hannover (Oberitn. Gerhard auf Schulpferd Panther)
Sonntag, 11 Uhr vorm.: Umzug u. Nationaltanz in schaumburg-lippischer Tracht vor der Wandelhalle im Kurpark.
Vorverkaufsstellen: (Ermäßigte Preise)
Badehotel Königshof, Bad Oeynhausen, Fernr. 2841; Zigarrengeschäft W. Törner, Bad Oeynhausen, Fernruf 2623; Fritz Frerichs, Minden i. W., Bäckerstr. 34, Fernruf 2030; Heinrich Uekermann, Bad Salzuflen, Am Markt, Fernruf 222; Musikhaus Wilh. Meier, Bielefeld, Obernstr. 49, Fernruf 8228, Sporthaus Lehmacher, Herford, Radewigerstr. 14, Fernruf 971; Bünder General-Anzeiger, Bünde i. W., Friedrichstraße Fernruf 39 (8484



reinigt das Blut, verhindert Ablagerungen und Schlacken, deren Folgen Rheumatismus, — Gicht, Ischias sind; gleichzeitig ist die Verdauung in guter Ordnung. Es erleichtert die inneren Organe (Leber, Nieren, Magen). — Mark 3.— pro Glas.
Priv. Einhorn-Apotheke Adolf Wiegrebe, Barntrup.

Schützenfest Heidenoldendorf
17., 30., 31. Juli 1927.
8347

Landestheater
Mittwoch, den 29. Juni abends 7.45 Uhr
Lustspielneuheit!
Spiel im Schloß
von Molnar.
Sommerpreise: 0,25 bis 2,25 M.

Hotel Friedenstal
Morgen Mittwoch:
Waffeltag
mit Künstlerkonzert.

Zurück
Dr. Müller
Nervenarzt
Detmold, Beneckestr. 4.



6216

Seefische
sind hochwertig, nahrhaft u. billig
Schellfisch 35 Pf.
Dorsch 30 Pf.
Filet 50 Pf.
Edel-Krebse
Matjesheringe
Nordseefischhalle
Telephon 445.
(8597)

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei
Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Die guten Hosenträger
zu haben bei
S. Menze Ww. & Co.
Detmold (6514
Bruchstraße 38.

Für die Reisezeit
Führer

Allgäu	3.—
D. bayr. Hochland	4.—
Berlin	1.50
Engadin	2.—
Harz	3.75
Lüneburger Heide	2.25
München	1.50
Nordseebäder	2.—
Ostseeküste	3.50
Der Rhein	2.—
Sauerland	2.—
Schwarzwald	5.—

Nicht vorrätige Führer werden schnellstens besorgt.
Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus** Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 519	**Kammer-Lichtspiele** Bad Salzuflen Lange Straße 63 Fernruf 394	**Zentraltheater-Lichtspiele** Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Spielplan ab Dienstag bis einschließl. Donnerstag:

Im Mittelpunkt des Interesses steht auch heute wieder ein **ganz außergewöhnliches Programm**
I. Das große Kunstwerk
das z. Zt. in allen großen, führenden Theatern mit dem größten Erfolg zur Vorführung gebracht wird:
Seine Söhne
(Die sich ihrer Eltern schämen)
Ein ergreifendes Lebensbild in 7 inhaltsreichen Akten
In der Hauptrolle: Der große Kunst- und Charakter-Darsteller
Rudolf Schildkraut
II. Der neue Original-Wildwest-Film
Das Gesetz der Prärie
Ein sensationelles Abenteuer in 5 fabelhaft spannende Akte
In der Hauptrolle:
Harry Carey
der bekannte Cowboy-Sensationsdarsteller, einer der tollkühnsten Reiter, Boxer und Lassowerfer
Außerdem die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Eine Spitzenleistung der deutschen Filmindustrie ist das deutsche Kunstwerk
Die Warenhausprinzessin
Ein moderner Film aus der heutigen Zeit in 6 hervorragenden Akten
In den Hauptrollen:
Helle Moja, Paul Heidemann, Lotte Lorring, Hermann Picha, Albert Paulig u. a.
Charlie Chaplin
der König des Humors
zwingt jeden Besucher zum Lachen in seiner neuesten Sensationskomödie
Ein Hundeleben
6 humorvolle Akte
aus dem Leben eines Obdachlosen
Ferner die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
Anfang 8 Uhr abends

Das außergewöhnliche Programm das auf alle Filmfreunde die größte Anziehungskraft ausüben und bald das Tagesgespräch werden wird!
I. Das deutsche Großfilmwerk:
Der Jüngling aus der Konfektion
Ein Liebesabenteuer zwischen Tuch und Seide, zwischen Krotoschin und Berlin
5 fabelhafte Akte
In den Hauptrollen:
Friede Richard, Pia v. Mossburg, Margarethe Lanner, Albert Paulig, Hermann Picha, R. Garrison u. a.
II. Das deutsche Meister-Filmwerk:
Arme kleine Colombine
Das Schicksal eines jungen Mädchens 6 ganz hervorragende Akte
In den Hauptrollen:
Hilde Jennings, Maria Forescu, Walter Rilla, Wilhelm Diegelmann Egon von Jordan, Hermann Picha
Die Außenaufnahmen zu diesem Film fanden unter großen Schwierigkeiten in den Bayerischen Hochalpen statt.
Hierzu die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
Anfang 8.15 Uhr abends
Jugendliche haben keinen Zutritt

Bad Salzuflen-Schötmar

Kurtheater.
Dienstag, 28. Juni abends 8 Uhr
Durchschlagender Lustspielerfolg!
Heimliche Brautfahrt
von Leo Lenz.

Kleines massives
Wohnhaus
mit Werkstatt, sowie gr. Obst- u. Gemüsegarten, in Bad Salzuflen, Werler Weg 65, ist zu verkaufen. Gefl. Anfr. an
Frau Stammer
Bochum, Robertstr. 97

Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 14. und 15. Juli 1927
1. Hauptgewinn ... 10 000 RM.
2. Hauptgewinn ... 3 000 RM.
3. Hauptgewinn ... 1 000 RM.
Lose zu 1 RM. (Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr) zu haben in der Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen.

Ausführung von Fliesenarbeiten
in Wand- und Fußbodenplatten, ferner **sämtliche Baumaterialien Tonrohre in allen Größen Waschtisch-Garnituren** in echt Marmor **Granit-Fensterbänke usw.** halte stets am Lager.
August Nolting
Bad Salzuflen, Alleestraße 16
Fernruf 687.

Gebr. Goldbeck
Hochstr. 8 **Bad Salzuflen** Hochstr. 8
empfehlen sich zur Ausführung von
Zentralheizungen aller Systeme
Narag-Classic-Heizung
Trocken-Anlagen - Sanitäre Anlagen
Ingenieur-Besuch kostenlos. Ia. Referenzen
Fernsprecher Bad Salzuflen Nr. 728
Fernsprecher Herford Nr. 466